Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 604. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend, den 27. December 1873.

Deutschland.

Berlin, 24. December. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem emeritirten Consistorial-Rath Hofprediger und Professor Dr. Sieffert, bisher zu Königsberg i. Pr., jetzt zu Bonn, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Gutsbesitzer Leisse zu Hirschberg im Kreise Arnsberg den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Krüger und Gastwirth Pahlau zu Neudorf im Kreise Rosenberg W.-Pr. die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Ordens-Dekorationen ertheilt, und zwar: der dritten Klasse des St. Stanislaus-Ordens dem Bergwerks- und Rittergutsbesitzer Georg v. Kramsta zu Berlin; des Comthurkreuzes des Großherzoglich mecklenburgischen Haus-Ordens der wendischen Krone dem Ober-Landes-Baudirektor Dr. Hagen zu Berlin; des Ritterkreuzes desselben Ordens dem Hofrath Dr. Hesekiel zu Berlin; des Commandeurkreuzes des Kaiserlich brasilianischen Rosen-Ordens dem Geh. Commerzien-Rath Gerson v. Bleichröder zu Berlin.

Des Kaisers und Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 21. d. M. den Marine-Hafenbau-Direktor Wagner zum Hilfs-Decernenten für Land- und Wasserbau in der Admiralität unter Verleihung des Charakters „Admiralitäts-Rath" und den Hilfs-Decernenten für Land- und Wasserbau in der Admiralität, Admiralitäts-Rath König, zum Marine-Hafenbau-Direktor ernannt.

Se. Majestät der Kaiser und König hat dem Geheimen Registrator Neye mittelst Allerhöchster Ordre vom 21. d. M. den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Berlin, 24. Dec. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahmen heute die Vorträge der Hofmarschälle entgegen und conferirten kurze Zeit mit dem General v. Albedyll.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] war gestern mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden in der Abendandacht und der Weihnachts-Bescheerung des Augusta-Hospitals anwesend. Die Kinder Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden trafen gestern Abend hier ein und sind bei den kaiserlichen Großeltern abgestiegen. Heute findet daselbst, wie alljährlich, der Weihnachtsaufbau für den Hof und die königliche Familie statt.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] empfing gestern Vormittag den Kriegsminister, General-Lieutenant von Kameke. Abends war Höchstderselbe zum Thee bei Ihren Majestäten. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 26. December. [Der Kaiser. — Die Land- und Reichstags-Arbeiten. — Das Civilehe-Gesetz.] Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers war in den letzten Tagen ein verhältnißmäßig durchaus zufriedenstellendes, und es erhält sich die Hoffnung auf eine baldige vollkommene Wiederherstellung. — Der Kaiser conferirte in den letzten Tagen wiederholt mit dem Fürsten Bismarck und wären, wie es heißt, jetzt die Dispositionen über die Landtags- und Reichstags-Arbeiten getroffen worden. Da die Absicht festgehalten wird, die kurze Frühjahrssession des Reichstages vor Ostern zum Abschluß zu bringen, so wird es wahrscheinlich, daß der Landtag nach dem Reichstag noch einmal zusammentritt, es würde dies unvermeidlich geschehen müssen, sobald man sich dazu entschließen würde, die Provinzialordnung durchzuberathen. Freilich haben sich hiergegen bereits Stimmen erhoben. Man hält es von einigen Seiten für vortheilhaft, wenn sowohl die noch zu erwartenden Vorlagen aus dem Ministerium des Innern wie aus dem Handelsministerium in dieser Session eben nur zur Kenntniß des Landtages gelangen und damit der öffentlichen Besprechung zugänglich werden. Die an dieser Stelle erwähnten Berathungen über das Gesetz, betreffend das Eisenbahn-Concessionswesen zwischen den Ministerien für Handel, Finanzen und Justiz sind nun auch zum Abschluß gebracht und die Vorlage ist gleich nach Wiederaufnahme der Arbeiten zu erwarten. Die Fertigstellung auch des kleinsten Theils des dann vorliegenden Materials wird nicht bis zur dritten Februarwoche zu ermöglichen sein, bis zu welchem Termin die Berufung des Reichstages erfolgen soll. — Die dritte Lesung des Civilehe-Entwurfes soll in der ersten Woche nach den Ferien erfolgen. Es ist mit Bestimmtheit auf Annahme der Beschlüsse der zweiten Lesung zu rechnen. Die Commissionsarbeiten über diese Vorlagen im Herrenhause werden gegen den 20. Januar beginnen können, man hält ihr Endresultat für ziemlich irrelevant und ist überzeugt, daß das Plenum den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, selbst bezüglich des § 6 beitragen wird.

[Die Besserung im Befinden des Kaisers] macht nach den der „Tribüne" zugehenden Mittheilungen erfreuliche Fortschritte. Die Gerüchte von dem Ableben des Kaisers, welche sich in der Nacht vom Montag zum Dinstag verbreitet hatten, waren dadurch entstanden, daß, als sich der Kaiser um 11 Uhr Nachts zur Ruhe begeben hatte, in den Arbeitszimmern des Monarchen, welche zu ebener Erde nach den Linden zu liegen, die Fenster geöffnet wurden, weil die Säuberung der Zimmer vorgenommen werden sollte. — Am Dinstag früh erwachte der Kaiser nach einer sehr guten Nacht um 10 Uhr; als er in sein Arbeitszimmer trat, bemerkte er die Bewegung auf der Straße und fragte den Kammerdiener nach dem Grunde. Dieser theilte dem Kaiser die umlaufenden Gerüchte mit; lächelnd erwiederte dee hohe Herr, es sei am Ende natürlich, daß man dergleichen erzähle und glaube, er sei den Achtzigern nahe und nun seit 7 Wochen krank, da müßten schließlich die Leute auf solche Gedanken kommen, um sie aber zu beruhigen, wolle er sich ihnen zeigen. Sofort begab sich der Kaiser an das Fenster, wo man ihn mit lautem Jubel begrüßte; die Leute zerstreuten sich und trösteten einander damit, daß das „Todtsagen" das lange Leben Derjenigen bedeute, auf welche es sich bezieht.

[Professor Tellkampf über die Zeitungssteuer.] In der letzten Sitzung des Herrenhauses vor den Ferien sprach bei Eröffnung der Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der Kalender- und Zeitungsstempelsteuer Dr. Tellkampf (nach dem stenographischen Berichte):

„Meine Herren! Im Namen mehrerer Freunde wünsche ich nur wenige Worte zu sagen. Es ist nicht die Absicht dieser Herren, dem Ministerium bei dem vorliegenden Gegenstande entgegenzutreten, es ist nur der Wunsch, unsere gestrige Abstimmung und unsere heutige Abstimmung für die Aufhebung der Zeitungssteuer mit wenigen Worten zu rechtfertigen. Wir erkennen es sehr wohl an, daß es für das Ministerium nicht angenehm sein kann, zu einem Beschlusse gedrängt werden zu sollen durch eine kekannte Partei in dem anderen Hause, die diesen Gegenstand aus den Bestimmungen über die Presse herausgerissen hat. Wir erkennen ferner an, daß die Regierung ein großes Interesse hat, das Gesetz über die Zeitungspresse und die Presse überhaupt als eine Einheit im Reichstage zu behandeln, wohin streng genommen auch die heute uns beschäftigende Sache gehört. In diesee Beziehung findet keine Differenz zwischen uns und der Rrgierung statt; aber wir haben geglaubt, daß, da nun einmal eine so große Majorität des Abgeordnetenhanses für sofortige Aufhebung der Zeitungssteuer gestimmt hat, man in Berathung zu nehmen habe, ob nicht das Interesse der Regierung es mit sich bringe, schon jetzt auf die Aufhebung der Stempelsteuer einzugehen. Das Interesse liegt darin, daß es der Regierung wünschenswerth sein dürfte, gegen die Bestrebungen der Feinde des Staates auf kirchlich-politischem und politischem Gebiete ohne Verzug die beiden Mittel zu gebrauchen, die wir in einem geistigen Kampfe vor allen Dingen anwenden können. Die beiden Mittel sind bekanntlich Volksbildung und Presse. Es hat nun unzweifelhaft eine ganz enorme Gewalt. Sie kann neben der Volksbildnng Aufklärung bei Millionen von Menschen befördern, und wo die Aufklärung beginnt, hört die Macht der Hierarchie auf. Die Zeitungssteuer vertheuert die Zeitungen und erschwert dadurch die Benutzung derselben von den weniger bemittelten Klassen, diese eben sind aufzuklären und für das Vernünftige zu gewinnen. Denn die Feinde des Staates speculiren immer auf die Unkenntuiß der Aermeren. Es läßt sich nicht verkennen, daß neben dem vielen Guten, was die Presse leistet, dieselbe auch sehr viel Schlimmes bewirken kann, aber das Gute überwiegt im geistigen Kampfe doch das Bedenkliche. Es ist nicht zu übersehen, daß in den großen Kämpfen der Neuzeit im Großen und Ganzen die Deutsche Presse, und speciell die Preußische, treu zur Seite der Regierung gestanden hat und daß daher die Regierung dieser Presse Vertrauen schenken darf und ihre günstige Wirksamkeit erleichtern sollte. Meiue Herren: Es scheint daher im Interesse der Regierung zu liegen, das Element, welches die angedeutete enorme Gewalt besitzt, baldigst davon zu überzeugen, daß die Regierung, wie wir es gestern von dem Hrn. Vice-Präsidenten des Staatsministeriums gehört haben, der Presse sehr wohl will und günstige Absichten für die Zukunft derselben hegt. Meine Herren! Es ist wichtig, eine gute Presse für eine gute Regierung rechtzeitig zu gewinnen. Wir glauben, daß dieses Interesse vorliege, und nur in dieser Beziehung stimmen wir für die zeitige Aufhebung der Zeitungssteuer."

Es sprach dann noch Theune ebenfalls für die Aufhebung der Stempelsteuer, darauf wurde abgestimmt und der Gesetzentwurf abgelehnt.

[Ein Zeichen der Zeit.] Bekanntlich wurde die vor etwa 20 Jahren anbefohlene Schließung der öffentlichen Häuser dem Einfluß der verstorbenen Königin Elisabeth zugeschrieben. Wir wollen, schreibt das „B. Fr.-Bl.", über die Zweckmäßigkeit oder Schädlichkeit derartiger Anstalten uns nicht weitar verbreiten; aber erwähnenswerth erscheint es doch, daß, obgleich kaum einige Tage nach dem Hinscheiden der Königin verflossen sind, beim hiesigen Polizei-Präsidium schon über 100 Gesuche um Concessionen zur Einrichtung öffentlicher Häuser eingelaufen sind. Es ist unwahrscheinlich, daß diesen Gesuchen in nächster Zeit Folge gegeben werden dürfte, weil die Frage der Errichtung derartiger Anstalten doch noch nicht genügend erwogen und von allen Seiten geprüft zu sein scheint, dann aber auch, weil, bevor man mit der beabsichtigten Reorganisation des Sittenwesens in Berlin nicht vorgegangen, eine Erledigung jener Sache gar nicht zu erwarten ist. Ganz besonders will man bei einer Reform der Sittenaufsicht eine schärfere Controlle und eine wirksamere Aufsicht über diejenigen Frauenspersonen herbeiführen, welche, weil hier nicht ortsangehörig, aus Berlin verwiesen werden, die aber durch allerlei Kniffe diese Anordnungen der Behörden illusorisch zu machen wissen.

Tilsit, 20. December. [Preßprozeß.] In der Nr. 32 des hier erscheinenden „Bürger- und Bauernfreundes" war unter der Ueberschrift „Ein Handkuß" erzählt, daß bei der Durchreise des deutschen Kaisers nebst Gefolge durch Kowno der dortige deutsche Consul Herr Szczesny dem Fürsten Bismarck die Hand geküßt habe, und daran nach einigen weiteren Mittheilungen aus dem Leben dieses Herrn die Hoffnung geknüpft, die Reichsboten würden entweder diese nur interimistische Stelle streichen oder wenigstens den Inhaber „kalt stellen". Der Consul hatte sich durch diesen Artikel in Bezug auf seinen Beruf verletzt gefühlt und die Bestrafung des damaligen Redakteurs des „Bürger- und Bauernfreundes" Herrn Heinr. Holz beantragt. — In Folge dessen war gegen den Redakteur wegen Verleumdung des Consuls Anklage erhoben, und stand am 19. d. Termin zur Verhandlung an. Der Angeklagte bestritt jede beleidigende Absicht und behauptet, die Wahrheit durch die citirten Entlastungszeugen beweisen zu können. Als Belastungszeuge stellt Herr Consul Szczesny den Handkuß in Abrede und giebt nur zu, sich tief auf des Fürsten Hand hinabgebeugt zu haben. Zwei Entlastungszeugen versichern, daß dieses Hinabbeugen so tief gewesen sei, daß ihrer Ansicht nach die Lippen des Herrn Szc. die Hand des Fürsten berühren mußten, einen schmatzenden Ton hätten sie allerdings nicht gehört. Die Staatsanwaltschaft hielt nach dieser Beweisaufnahme die Verleumdung als erwiesen und beantragte gegen den Angeklagten 50 Thlr. Geldstrafe event. 3 Wochen Gefängniß. Die Vertheidigung betonte dagegen, daß der Handkuß in dem Salon, in der gebildeten Welt doch immer nur in einem flüchtigen Berühren der Hand mit den Lippen, nicht aber in einem Anfeuchten, in lautem Schmatzen bestehe, „was eher als körperliche Mißhandlung zu bezeichnen wäre". Er beantragte principaliter Freisprechung, eventualiter aber die kommissarische Vernehmung des Fürsten Bismarck vor dem Stadtgericht zu Berlin. Wie das „T. W." mittheilt, hat der Gerichtshof auf diesen Antrag die kommissarische Vernehmung des Reichskanzlers beschlossen.

Köln, 23. December. [Verurtheilung.] Die „K. Z." meldet: Heute Vormittag standen der Verleger und verantwortliche Redacteur der „Köln. Volksztg." vor den Schranken des Zuchtpolizeigerichts, ersterer wegen Drucks des bekannten, als Flugblatt erschienenen Wahlaufrufs der Centrumspartei, letzterer wegen Wiedergabe dieses Wahlaufrufs in der erwähnten Zeitung. Der Verleger wurde zwar von Strafe und Kosten freigesprochen, jedoch wegen Straffälligkeit des in dem Wahlaufruf enthaltenen Inhalts die Vernichtung der noch vorhandenen Flugblätter, ebenso der Formen und Platten angeordnet. Gegen den Redacteur erkannte das Gericht auf 50 Thlr. Geldbuße, eventuell 3 Wochen Gefängniß. Sodann wurde wiederum gegen den Erzbischof in drei Fällen wegen Anstellung von Geistlichen verhandelt und gegen den Weihbischof in einem Falle wegen Uebertragung amtlicher Functionen. In jedem Falle lautete das Urtheil auf 200 Thlr., eventuell 2 Monate Gefängniß. Ferner standen drei vom hiesigen Erzbischof, ohne die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige, angestellte Geistliche unter der Beschuldigung, nachdem ihnen von der vorgesetzten Behörde die Ausübung amtlicher Functionen verboten war, dennoch solche verrichtet zu haben. Dieselben wurden zu 50 und 60 Thlr. Geldbuße und im Nichtzahlungsfalle zu mehrwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

Köln, 21. Decbr. [Der erste Schritt.] Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, haben der Erzbischof und der Weihbischof es nicht zu der Consequenz der an sie ergangenen Zahlungs-Aufforderung hinsichtlich der über sie verhängten Strafe wegen Ueberschreitung der kirchlichen Strafmittel (Veröffentlichung der über mehrere altkatholische Priester verhängten Excommunication im „Kirchlichen Anzeiger") kommen lassen; denn vorgestern haben Beide die Geldbuße nebst Kosten in die Strafkasse bezahlt. Ob der Erzbischof weiter consequent bleibt und die in zweiter Instanz schon über ihn verhängten Geldbußen wegen gesetzwidriger Anstellung von Geistlichen auch ohne Execution zahlen wird, das zu erfahren, ist man gespannt. (Fr. J.)

Bonn, 20. December. [Ein ernstlicher Conflict] zwischen Staat und Kirche scheint sich in Oberpleis, einem im Sieg-Kreis gelegenen Dorfe, entspinnen zu wollen. Der dortige Rector Kochen, schon vor längerer Zeit durch den Bürgermeister des Orts über die Art seiner Anstellung wiederholt ohne befriedigendes Resultat vernommen, war am 16. d. behufs endlicher Auskunft vor das hiesige Zuchtpolizeigericht geladen; da er zum gesetzten Termine nicht erschien, wurde er in contumaciam zu 20 Thlr. Geldbuße oder 10 Tagen Haft verurtheilt. Am 18. stellte man dem Widerspenstigen das Urtheil zu mit einer neuen Vorladung auf heute und dem Bemerken, daß im wiederholten Falle des Nichterscheinens ein Verhaftsbefehl gegen ihn erlassen würde. Der Rector ist auch heute nicht erschienen, und es wird also den betreffenden Behörden Auftrag zur Verhaftung des störrischen Mannes zugehen. Dieser Auftrag ist aber leichter gegeben als ausgeführt und der Bürgermeister von Oberpleis, dem derselbe zugehen wird, befindet sich schon jetzt in Schwulität, wie er, ohne sich die Finger zu verbrennen, die schwarze Kastanie aus dem Feuer holen soll. Die Einwohnerschaft des Ortes steht nämlich entschieden auf Seiten des Rectors und wird denselben kaum ohne Widerstands-Versuche aus ihrer Mitte lassen. (Fr. J.)

Ehrenbreitstein, 18. Decbr. [Thätlicher Widerstand von Ultramontanen.] Der „Rh. C." meldet: Heute erschien in dem nahen Niederberg der Oberbürgermeister von Coblenz mit einigen Gendarmen, um dem vom Bischofe von Trier ohne Genehmigung der weltlichen Behörde dorthin dirigirten Pfarrer die Ausübung jeder pfarramtlichen Thätigkeit zu untersagen und die Civilstands-Register hinwegzunehmen. Die Gemeinde leistete thätlichen Widerstand, weshalb die Regierung sofort zwei Compagnien Soldaten nach Niederberg beorderte. Der Ort hat nun nicht allein eine lästige Einquartierung, sondern auch die Aussicht, die Kosten der Execution tragen zu müssen.

Paderborn, 23. Dec. [Ueber den Vertrag,] durch welchen der Bischof Martin seine Mobilien seinem Bruder, dem Gutsbesitzer Martin übertragen hat, verlautet hier nachträglich, daß dieser Vertrag am 31. März d. J., also zu einer Zeit abgeschlossen ist, als die kirchenpolitischen Gesetze dem Landtage bereits vorgelegt waren. Die Mobilien sind nicht nach einem Verzeichnisse verkauft, so daß sich im Falle der Execution ein etwaiger Zugang an Mobilien gar nicht controliren läßt. Der Bischof hat sich das lebenslängliche Gebrauchsrecht der Mobilien vorbehalten und erhält von seinem Bruder als Gegenleistung eine zweimonatliche freie Verpflegung jährlich auf einem der Güter desselben. Der Fiscus hat sicherem Vernehmen nach das Eigenthum des Gutsbesitzers Martin an dem beim Bischofe gepfändeten Wagen nicht anerkannt, so daß der vermeintliche Eigenthümer den Rechtsweg betreten muß. In letzterem wird dann entschieden werden, ob der Bischof mit seinem Bruder einen wahren oder einen simulirten Vertrag abgeschlossen hat. (W. Prov. Z.)

Kassel, 22. December. [Eisenbahnunfälle.] Ueber das bereits telegraphisch erwähnte Unglück. welches heute Nacht auf der Bergisch-Märkischen Station Hagen vorgekommen ist, wird jetzt gemeldet, daß zwanzig Achsen eines Güterzuges abgerissen, und rückwärts gegen eine Maschine gerannt seien. Der Locomotivführer und Heizer, sowie der Packmeister und ein Bremser blieben todt. Viele Wagen wurden zertrümmert. Alle Nordbahnzüge kommen mit großer Verspätung hier an. — In Soest kam es heute ebenfalls zu einem Zusammenstoße zweier Güterzüge, ohne daß jedoch Jemand verletzt wurde. — Ein Personenwagen des heutigen Berlin-Frankfurter Nachtschnellzuges gerieth in der Nähe von Kreiensen in Brand. (Fr. Z.)

Zierenberg, 23. December. [Landestrauer.] Gestern wurde hier durch die Schelle bekannt gemacht, daß anläßlich des Todes der Königin-Wittwe Elisabeth während der nächsten sechs Wochen alle öffentlichen Vergnügungen und Tanzmusik streng bei Strafe verboten sind und Jeder präcis um 10 Uhr das Wirthshaus zu verlassen habe; namentlich wurde ruhiges Verhalten während der Neujahrsnacht eingeschärft. Ist es schon ganz ungesetzlich, daß hier die Landestrauer, die gesetzlich nur acht Tage dauert, hier in Zierenburg sechs Wochen währen soll, so ist es vollends unglaublich, daß diese Bekanntmachung auf Veranlassung des Pfarrverwesers Eckhardt veröffentlicht worden sein soll, da Geistliche mit der Ortspolizei ganz und gar nichts zu thun haben. (H. M. Z.)

Eisenach, 22. Dec. Die neuliche Nachricht des „Leipziger Tageblattes", daß August Bebel von den Socialdemokraten in Eisenach als Candidat für das erledigte Bürgermeisteramt aufgestellt worden sei, ist unrichtig. Das Bürgermeisteramt ist gar nicht erledigt.

Dresden, 22. December. [König Ludwig und König Albert.] Die „Dresd. Nachr." schreiben: „Bekanntlich hat der König kurze Zeit nach seinem Regierungsantritte außerordentliche Gesandte an die größeren europäischen Höfe behufs Anzeige seines Regierungsantritts entsendet. Dieselben sind von den betreffenden Monarchen mit besonderer Huld empfangen und zum Theil durch Verleihung höchster Orden ausgezeichnet worden. Eine Ausnahme hat jedoch der baierische König gemacht. Derselbe war nicht zu bewegen, seinen Aufenthalt von Schloß Berg nach München auch nur auf einen Tag zu verlegen, um den Abgesandten eines ihm so nahe verwandten Hofes, wie des sächsischen, persönlich zu empfangen. Vielmehr mußte sich der Oberhofmarschall v. Könneritz damit begnügen, sein Notificationsschrieben im Ministerium des Aeußeren in München abzugeben. Nach dem „Neuen Wiener Tageblatt" hätte der König von Baiern Herrn v. Könneritz trotz wiederholten Ansuchens keine Antwort zu Theil werden lassen, und als der baierische Minister des Aeußeren energisch darauf gedrungen habe, soll er geantwortet haben: „Warten wir doch damit bis Weihnachten."

Chemnitz, 25. December. [Dr. Eras und die Socialdemokraten.] In den chemnitzer Blättern finden wir folgendes Eingesandt:

Der Verein der Liberalen nimmt Gelegenheit, folgenden Schriftwechsel zwischen Hrn. Wolf, Mitglied der socialdemokratischen Partei, und dem von uns aufgestellten Candidaten, Hrn. Dr. Eras, zur Kenntniß und Beurtheilung des Publikums zu bringen, hinzufügend, daß der Wolfsche Brief in der fünften Stunde des Sonntags im Hotel Reichold abgegeben worden ist:

Chemnitz 21. December 1873. Hrn. Dr. Eras zur Zeit in Chemnitz! Die hiesige Mitgliedschaft der socialdemokratischen Arbeiterpartei stellt hierdurch an Sie das freundliche Ersuchen in der heute Abend 8 Uhr im Lokale zur Stadt London stattfindenden Volksversammlung zu erscheinen. Sie werden Gelegenheit haben, vor einer großen Anzahl versammelter Wähler Ihre Principien zu entwickeln, und könnte dies vielleicht wesentlich zu Ihrer Wahl für den Deutschen Reichstag beitragen. Es zeichnet sich hochachtungsvoll

Richard Wolf,
Vertrauensmann der socialdemokratischen Arbeiterpartei.

Herrn Richard Wolf, Vertrauensmann der socialdemokratischen Arbeiterpartei! Chemnitz, 21. Dec. 1873. Meine amtlichen Pflichten in Breslau gestatten mir vorläufig nicht, länger als bis zum Abgange des heutigen Nachtcourier-Zuges hier zu bleiben. Bei Eröffnung der Versammlung, zu der Sie mich soeben, wenige Stunden vorher, einladen, muß ich daher bereits wieder unterwegs nach Breslau sein. Ich verhehle Ihnen jedoch nicht, daß ich, nach meinen langjährigen Erfahrungen über solche Visiten im Lager der Socialdemokraten, auch dann dankend abgelehnt haben würde, wenn es mir möglich wäre, bis morgen zu bleiben. Es ist nicht meine Art, dem ehrlichen Frager die ehrliche Antwort zu verweigern. Ich stehe jedermann Rede und Antwort, der mich hören will. Aber nach frühern Erlebnissen und nach den Erfahrungen am Freitag Abend muß ich leider gewärtigen, daß man mich blos in der Versammlung zu sehen wünscht, um mich niederschreien zu lassen durch die Garde des Führers. Ich beneide Herrn Vahlteich nicht um den Genuß, so unumschränkter Herr und Gebieter seiner Getreuen zu sein; ich glaube, es kommt auch noch einmal die Zeit, wo er den Staub von den Füßen schüttelt und sagt: „Ich bin es müde, über Sklaven zu herrschen."

Wenn Sie schließlich die Ansicht aussprachen, es könnte mein Erscheinen vielleicht wesentlich zu meiner Wahl beitragen, so bin ich Ihnen in der That recht dankbar für Ihren guten Willen, allein verzeihen Sie, wenn ich hinzufüge, daß mich diese Wendung in Ihrem Schreiben an das Gleichniß vom Wolf in Schafskleidern erinnert hat.

Hochachtungsvoll Dr. Eras.

Rudolstadt, 22. December. [Unser Landtag] ist also wirklich geschlossen worden. Unser Ländchen ist niedlich, unser Landtag ist niedlich und unsere ganzen Verhältnisse sind niedlich. Das ganze Kammervermögen ist durch die Landesverfassung vom Jahre 1854 zum fideicommissarischen Eigenthum des fürstlichen Hauses erklärt worden, es wird aber vom Staate verwal'et, die Einkünfte fließen in die Staatskasse und der Fürst erhält daraus eine feste Rente als Civilliste. Diese ist auch niedlich, sie beträgt kaum 70,000 Thlr. Da nun in heutiger Zeit überall Theuerungszulagen verwilligt werden, so meinte das Ministerium, die fürstliche Cameralrente könnte auch erhöht werden und suchte die Abgeordneten dafür günstig zu stimmen. Da dies aber auf Widerspruch stieß, so setzte eine Anzahl regierungsfreundlicher Abgeordneter, darunter ein Landrath und ein Socialdemokrat, ein Schriftstück in Umlauf, durch welches die Unterschreibenden sich verpflichten sollten, für eine Erhöhung der Cameralrente um 7000 Thlr. — wie niedlich — zu stimmen. Hierüber brach der Krieg aus, da sich in einer vertraulichen Sitzung des Landtages ein Abgeordneter aus Anlaß dieses, schließlich von 7 Abgeordneten unterschriebenen Schriftstückes, also ausließ: er würde mit Rücksicht auf seinen geleisteten Eid ein solches, ihn völlig bindendes Versprechen nicht abgegeben haben. Hierin erblickten die Sieben eine Ehrenkränkung, und da der Vorsitzende anderer Ansicht war und den betreffenden Abgeordneten nicht zur Ordnung rief, so faßten die Sieben den für den Landtag so verhängnißvollen Entschluß zur Niederlegung ihres Mandats. Wir haben bereits früher dies Verfahren als ein ganz sonderbares bezeichnet und begegnen diesem Urtheil im ganzen Lande. Der Regierung selbst ist die Sache sehr fatal, da ihre Freunde durch ihr voreiliges Handeln die ganze Situation verdorben haben, denn der Landtag hätte in seiner Mehrheit für eine Erhöhung der Cameralrente um den von der Regierung gewünschten niedlichen Betrag gestimmt. Ob die Stimmung eine so günstige bleibt, muß bezweifelt werden, da die Sieben schwerlich auf eine Wiederwahl werden rechnen können. — Am 21. d. M. fand in Paulinzella eine Besprechung über die Reichstagswahl unter Vertrauensmännern aus dem Lande statt. Abgeorgneter Eugen Richter, unser voriger Abgeordneter, hat abgelehnt. Als Candidat wird von der freisinnigen Partei Stadtgerichtsrath Hoffmann zu Berlin aufgestellt, der Annahme zugesagt haben soll. (M. Z.)

München, 24. Decbr. [Dementi. — Orden.] Die Meldung des „Wiener Fremdenblatts" von einem Signate des Königs betreffs des vom Regierungspräsidenten v. Hörmann bei Eröffnung der Immenstadt-Sonthofener Eisenbahn auf das deutsche Reich ausgebrachten Toastes entbehrt, wie aus glaubwürdiger Quelle verlautet. jeder thatsächlichen Begründung. — Der König hat dem Professor Dubois-Reymond in Berlin den Maximilians-Orden für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Straßburg, 24. December. [Zu den Reichstagswahlen.] Dreißig angesehene hiesige Bürger haben dem Mitgliede der hiesigen Handelskammer, Gustav Bergmann, in einem offenen Anschreiben die Reichstags-Candidatur für Straßburg angeboten, und darin die Erwartung ausgesprochen, daß derselbe Elsaß unter Hochhaltung seiner Rechte und Freiheiten einer glücklichen und dauerhaften Zukunft entgegenführen helfen werde. Bergmann wird, wie verlautet, die Candidatur annehmen.

Oesterreich.

Wien, 24. Decbr. [Ernennung.] Der Kaiser hat, wie das „Neue Fremdenblatt" mittheilt, den König Albert von Sachsen zum Oberst-Inhaber des 3. Dragoner-Regiments und den Prinzen Georg von Sachsen zum Oberst-Inhaber des 11. Infanterie-Regiments ernannt.

Frankreich.

⊙ **Paris,** 22. December. Abends. [Die Cardinalsernennungen. — Parlamentarisches und Ministerielles.] Wie im Voraus bekannt war, hat heute der Papst zwei französische Prälaten, die Erzbischöfe von Paris und Cambras, Guibert und Regnier, zu Cardinälen ernannt. Dia officiöse Correspondenz „Havas" stellt in Abrede, daß die französische Regierung sich bemüht habe, auch für Dupanloup und den Erzbischof von Lyon den Cardinalshut zu erlangen, aber Herr Erdan. der gewöhnlich gut unterrichtete Correspondent des „Temps" in Rom meldet diesem Blatte, daß der Gesandte beim Vatikan, de Corcelles, auf die Ernennung Dupanloup's angetragen habe. Ohne Zweifel würde der Papst nicht eingewilligt haben, aber der Einfluß Louis Feuillots hat dazu beigetragen, seinen Widerstand kategorischer zu machen. Man zieht, schreibt Herr Erdan weiter, die Promotion der Herren Guibert und Regnier und diejenige des Erzbischofs von Valencia als Anzeichen eines immer absoluteren Widerstandes gegen jeden Gesandten an eine eventuelle Versöhnung mit Italien an. — Thiers hat sich nach Versailles begeben, um an der heutigen Sitzung Theil zu nehmen. Man erwartet für diese Sitzung die Ankündigung der Interpellation über den Vertrag, welchen die Regierung mit Rouher, als dem Vertreter der Kaiserin Eugenie geschlossen hat. — Es ist unwahrscheinlich, daß Thiers zu der Budgetdiskussion das Wort verlangen wird. Wie die „Liberte" erzählt, hätte er mehreren Deputirten, die ihn zum Sprechen veranlassen wollten, gesagt: „Ich halte die Ideen der Herren Magne in Finanzsachen für sehr verständig, und betrachte ihn als den einzigen Finanzminister, der unter den jetzigen Umständen möglich ist. Ich wäre trostlos, wenn ein Votum der Kammer ihn zwingt, zurückzutreten." — Es heißt — die Sache verdient Bestätigung, daß Casimir Perier und zehn oder zwölf seiner Freunde vom linken zum rechten Centrum übertreten wollen.

⊙ **Paris,** 23. Decbr. [Aus der Nationalversammlung. — Discussion des Finanzbudgets. — Zur Interpellation du Temple's. — Der Hirtenbrief des Bischofs von Nimes. — Aus der Dreißiger-Commission. — Personalien. — Zur Presse.] Gestern wurde in der Nationalversammlung die Discussion über das Budget des Finanzministeriums fortgesetzt. Herr Magne, obgleich ersichtlich noch leidend, betheiligte sich an derselben. Raoul Duval hatte die Wiedereinführung der städtischen Einnehmerstellen, die vor einem Jahre unterdrückt worden, verlangt. Magne sprach für dies Amendement, aber mit Vorsicht und ohne sich weit einzulassen; dasselbe wurde von Pouyer-Quertier mit bekanntem Ungestüm bekämpft und schließlich mit großer Mehrheit verworfen. Im weiteren Verlaufe der Debatte stellte Rolland verschiedene Fragen, namentlich über die Unterhandlungen betreffs eines Post-Vertrags mit den Vereinigten Staaten, an den Finanzminister. André und Tirard betonten sehr scharf die übeln Folgen, welche der gänzliche Mangel an einem Postvertrag mit Amerika für den französischen Handel habe, und kritirten im Allgemeinen den jämmerlichen Zustand des Postwesens in Frankreich. Diesmal antwortete nicht Magne, sondern der Unterstaatssecretär Léséburelo wiederholte blos das schon zwanzigmal unerfüllt gebliebene Versprechen, die Unterhandlungen mit Amerika sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden. Wie angekündigt, kam sodann der Vertrag betreffs Rückgabe verschiedener Sammlungen und Zahlung einer Summe von nahezu 3 Millionen an die Kaiserin Eugenie zur Sprache. Dieser Vertrag, von den Ministern mit Herrn Rouher abgeschlossen, soll am 1. Januar zum Ausführung kommen. Die erwähnten Sammlungen haben einen beträchtlichen Werth, insbesondere die Waffensammlung von Pierrefonds, welche aus dem Museum Soltikoff und dem Waffencabinet des Grafen Belleval herstammt. Sie wurde bei der Anschaffung um 250,000 Franken erstanden; die Kaiserin Eugenie hat in London schon einen Käufer, der anderthalb Millionen bietet. Ehe der genannte Antrag bekannt wurde, glaubte man, die Sammlung solle dem hiesigen Artilleriemuseum einverleibt werden. Fourcaud stellte an den Minister die Frage, warum die Versammlung keine Kenntniß von dem Vertrage erhalten habe. Der Minister Deseilligny antwortet ausweichend, er erkenne, daß die Kammer das Recht habe sich über die Angelegenheit auszusprechen; es werde ihr auch eine Vorlage darüber zugehen. Fourcaud wollte darauf die Frage stellen, ob die Vorlage auch rechtzeitig, d. h. vor dem 1. Januar werde eingebracht werden; aber der Präsident Buffet erklärte, der Minister habe geantwortet und es stehe dem Redner nicht zu die Debatten zu verlängern. — Dieser Vorfall hatte die Opposition schon in schlechte Laune versetzt; aber die Sache wurde noch schlimmer, als du Temple die Forderung erhob, daß seine bekannte Interpellation über die römische Angelegenheit vor dem Bürgermeistergesetz zur Verhandlung komme. Du Temple war in seinem Rechte, denn die Kammer hat sowohl die Interpellation als das Bürgermeistergesetz auf denselben Termine, d. h. nach Erledigung des Ausgabebudgets, festgesetzt. Aber zuerst hatte sie diese Anordnung für die Interpellation getroffen. Trotzdem steht das Bürgermeistergesetz für morgen auf der Tagesordnung, die Interpellation aber nicht. Der Präsident Buffet antwortete trocken, die Tagesordnung sei nun einmal festgestellt, worauf die Linke in heftigen Lärm ausbrach. Sie wurde dafür vom Herrn Buffet der Grobheit geziehen. Da du Temple beharrlich für seine Interpellation den Vorrang verlangte, so wurde abgestimmt. Nach mehrmaliger Probe erklärte der Präsident, daß der Antrag verworfen sei, und die Sitzung ward geschlossen.

Das Bürgermeistergesetz behielt also den Vortritt und mit der Beseitigung der Interpellation du Temple ist dem Ministerium für den Augenblick eine große Verlegenheit erspart. Freilich nicht auf lange. Inzwischen läßt sich die Regierung von den Clericalen außerhalb der Kammer aufs Aeußerste kompromittiren. Die französischen Bischöfe können kein Maß mehr. Die Herren Guibert und Freppel hatten schon Bedeutendes geleistet, aber der jüngste Hirtenbrief des Bischof Plantier, von Nimes, geht noch an Unverschämtheit weit über ihre Leistungen hinaus und spricht von den Regierungen Deutschlands, der Schweiz und Italien in dem Tone der gemeinsten politischen Schmähschrift. Dies Aktenstück ruft in den politischen Kreisen beträchtliche Aufregung hervor. Wie es heißt, haben die Vertreter der betreffenden Mächte dem Herzog Decazes schon Vorstellungen gemacht. In der Kammer wird die Angelegenheit wahrscheinlich gelegentlich der der Temple'schen Interpellation zur Sprache gebracht werden. Die „Republique française" bemerkt dazu heute: „Es ist nicht zu bezweifeln, daß die fremden Mächte, welche von den französischen Bischöfen angegriffen werden, darin eine gerechte Ursache zum Mißtrauen gegen eine Regierung, welche solche Ausschreitungen duldete. finden werden. Wenn die französischen Bischöfe einfache Bürger wären, frei von allen Verpflichtungen gegen den Staat, unabhängig von seinem Schutze wären, so könnte man vielleicht alle diese Erzeugnisse bischöflichen Schwunges der verdienten Vergessenheit anheimgeben. Aber dem ist nicht so. Ein Bischof ist in Frankreich eine wichtige Persönlichkeit. Unter dem in Rede stehenden Gesichtspunkt ist er noch mehr, nämlich ein hoher Beamter, und die politische Vernunft läßt so wenig wie der schlichte Menschenverstand zu, daß Beamte, so hoch gestellt sie auch sein mögen, das Recht haben, die Regierung bloß zu stellen, ohne sich der schwersten Verantwortlichkeit zu unterziehen." — Soweit die „Republique". Uebrigens muß bemerkt werden, daß die Regierung bis jetzt wenig gethan hat, um diese ihre Bloßstellung zu verhindern. Erst heute meldet das Amtsblatt die Ernennung eines als höchstultramontan bekannten Geistlichen, des Abbé Rovérié de Cabrières in Nimes zum Bischof von Montpellier.

Die Dreißiger-Commission hat gestern wieder eine Sitzung gehalten. Sie beschäftigt sich noch immer mit allgemeinen Betrachtungen über das allgemeine Stimmrecht, und es ist uns unmöglich, diesen Debatten im Einzelnen zu folgen. Jeder der Herren hat seine eigene Theorie, die er an den Mann zu bringen sucht und sie stimmen nur überein in dem Gedanken, daß man die conservativen Interessen gegen den Andrang der großen Menge schützen müsse. Auch in der Presse ist schon wieder eine gewaltige Polemik über die Vorzüge und Nachtheile des allgemeinen Stimmrechts entbrannt, die selbstverständlich nur die Streitenden zu interessiren vermag.

Das rechte Centrum hat gestern die Herren Beulé und Batbie zu seinen Vice-Präsidenten ernannt. Der Herzog d'Audiffret-Pasquier bleibt auch fernerhin Präsident dieser Gruppe.

Der „Corsar" wird in den nächsten Tagen wieder erscheinen. Bekanntlich war er vor 6 Monaten unterdrückt worden und an seine Stelle trat der „Avenir Nationale", dem seither gleichfalls ein Decret des Pariser Gouverneurs das Lebenslicht ausblies. Der Besitzer dieser Blätter hat jüngst ein juridisches Gutachten eingeholt, welches besagt, daß das Wiedererscheinen des „Corsar's" gesetzlich nicht verhindert werden könne. Man ist gespannt zu sehen, wie die Regierung sich dem gegenüber verhalten wird.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 26. Dec. [Zu den Wahlen für den Gemeinde-Kirchenrath.] Durch die Zeitungen ist die Nachricht gegangen, daß die Consistorien den Geistlchen verboten hätten, sich als Wähler zu betheiligen. — Die Nachricht ist, dem „Kirchl. Wochenbl. für Schl." zufolge offenbae falsch, wenigstens in dieser Allgemeinheit. Das Schlesische Consistorinm hat den ihm unterstellten Geistlichen ein solches Verbot nicht zugehen lassen.

[Der Fürstbischof von Breslau] hat, wie die „Schles. Volkszeitung" meldet, am heiligen Abende vom hiesigen Stadt-Gerichte eine neue Vorladung für den 9. Januar k. J. erhalten. Gegenstand der Verhandlung wird wiederum die Gesetzwidrige Anstellung zweier Geistlichen sein.

* [Das C. Stangen'sche Reise-Bureau], Berlin, Markgrafenstr. 43 wird vom Januar 1874 ab „Reise- und Couponhefte" für alle besuchteren Theile der Erde auch für einzelne Reisende und für Familien ausgeben, wodurch es den Touristen möglich wird, mit einem solchen Couponheft in der Tasche weitere Reisen bequem und allein zu unternehmen, Zu diesem verzweigten Unternehmen hat sich Herr Carl Stangen (Inhaber des Geschäfts) mit einem soliden Bankhause verbunden. Die meisten großen Hotels, sowie mehrere Eisenbahn-Directionen haben dem Unternehmen bereits zugestimmt. Die Stangen'schen Gesellschafts-Reisen bleiben bestehen und wird die nächste große Orientreise bestimmt im Februar 1874 angetreten.

[Personalien.] Ernannt: Der Schulrevisor und Pfarrer Seidel in Schimmerau bei Prausnitz zum katholischen Schulinspector des Kreises Trebnitz. Der Lehrer Scholz in Zobten a. B. zum Präparandenbildner.

Bestätigt die Vocationen: für den ordentlichen Lehrer Bormann an der höheren Bürgerschule zu Striegau; für den ersten Lehrer Rose an der evangelischen Schule zu Nieder-Altwasser, Kreis Waldenburg; für den bisherigen Adjuvanten Nippert zum evangelischen Lehrer in Jackschönau, Kreis Breslau; für den Lehrer Siegmund zum evangelischen Lehrer in Rothsürben, Kreis Breslau; für den bisherigen Adjuvanten Nowack zum katholischen Lehrer, Organisten und Küster in Buchelsdorf, Kreis Namslau.

Widerruflich bestätigt die Vocationen: für den Lehrer Scharff an der höheren Bürgerschule zu Freiburg; für den bisherigen Adjuvanten Schubert zum achten Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Bernstadt; für den bisherigen Adjuvanten Ringeltaube zum evangelischen Lehrer in Kotzine, Kreis Wartenberg.

+ [Unglücksfall,] In der Nacht vom 23. zum 24. December ereignete sich auf der Bahnstrecke der Rechten-Oder-Ufer-Eisenbahu, welche vom Oderthorbahnhofe über die Viehweide nach Mochbern führt, ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. An der Posener Bahnunterführung der sogenannten Gürtelstelle, wurden in der Nacht um 1 Uhr von dem Führer einer leer zurückkehrenden Locomotive zwei auf den Schienen liegende Männer bemerkt, von denen sich nach näherer Besichtigung herausstellte, daß sie von einem der vorherpassirenden Züge überfahren, und auf die schrecklichste Weise verstümmelt worden waren, in Folge dessen dieselben ihren augenblicklichen Tod gefunden hatten. In den Verunglückten wurde in dem einen der auf der Dammstraße Nr. 6 wohnhafte Vorarbeiter Schliebs, und in dem andern der in Neukirch bei Canth wohnhafte Arbeiter Dorn erkannt, welche Beide in der an der Schmiedefelder Straße belegenen Imprägnirungs-Anstalt in Arbeit standen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind Beide am späten Abend im angetrunkenen Zustande von der Stadt aus über die Viehweide nach ihren Wohnungen zugegangen, und sind in der Dunkelheit auf das beregte Schienengleis gerathen, woselbst sie gestolpert, und von dem um 10¾ Uhr nach Mochbern fahrenden Zuge überfahren wurden. Wie bereits festgestellt ist, sind die Verunglückten in mehreren Schanklokalen noch am späten Abend gesehen worden. Bei den verstümmelten Leichnamen, denen Arm und Beine von den Rädern theils zermalmt, theils abgetrennt waren, lag eine Branntweinflasche und eine Bierkuffe. Das Unglück ist um so beklagenswerther, als jeder der beiden Verunglückten eine Frau mit 6 unerzogenen Kindern hinterläßt. Die Leichen sind einstweilen nach dem Barbarakirchhofe geschafft worden.

—r. **Namslau,** 23. December. [Weihnachts-Einbescheerung.] Am Sonntage den 21. d. M. Nachmittags 5 Uhr fand im Prüfungssaale des evangelischen Schulhauses Seitens des unter der Leitung der verwittweten Frau Major v. Rosenberg hierselbst stehenden evangelischen Frauen- und Jungfrauen-Vereins unter einer entsprechenden Feierlichkeit eine Weihnachts-Einbescheerung für arme Schulkinder und Erwachsene statt. Die zahlreich geflossenen Liebesgaben, bestehend in Schulsachen, Wäsche, Kleidungsstücken, Aepfeln, Nüssen, Striezeln, Fleisch, Kaffee, Zucker, 2c., lagen unter einem brennenden Weihnachtsbaum ausgebreitet und es wurden 30 evangelische Schulkinder beiderlei Geschlechts und 28 alte Personen beiderlei Confessionen reichlich beschenkt. Leider verunglückte beim Nachhausetragen der Liebesgaben die Almosen-Empfängerin verwittwete Weber, indem sie auf der Treppe stürzte und den Arm brach.

⁐ **Tost,** 24. December. [Bürgermeisterwahl. — Bestätigung.] Seit dem Ableben des Bürgermeister Riedel wurde auf Antrag der Stadtverordneten an die königliche Regierung das hiesige Bürgermeisteramt von dem dazu committirten Regierungs-Supernumerar Herrn Göltsch verwaltet. Der genannte Commissarius hat sich das Vertrauen der Bürgerschaft in der bisher kurzen Zeit seiner Amtirung, seit dem 1. October a. c., zu gewinnen gewußt und eine, mit unverdrossener Thätigkeit verbundene exacte und sachgemäße Erledigung der laufenden Amtsgeschäfte bewirkt, daß er in der am 1. d. Mts. anberaumten Neuwahl einstimmig zum Bürgermeister gewählt wurde. Wir freuen uns heute mittheilen zu können, daß der Annahme-Erklärung Seitens des Herrn Göltsch nunmehr auch die Bestätigung der königlichen Regierung gefolgt ist, und die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters bald nach Neujahr erfolgen wird und sind überzeugt, das Wohl der Commume einem streng unparteiischen, regierungstreuen Beamten anvertraut zu haben.

Gleiwitz, 24. December. [Bestattung eines Altkatholiken.] Ueber die bereits erwähnte Bestattung eines Altkatholiken, des Sanitätsrathes Dr. Kontny, berichtet die „Oberschl. Ztg.": „Unter zahlreicher Begleitung, ungeachtet sehr ungünstiger Witterung, fand gestern die feierliche Bestattung des hochverehrten Mannes, dem wir bereits in voriger Nummer einige Worte des Andenkens widmeten, des Königl. Kreis-Physikus und Sanitätsraths, Herrn Dr. Kontny, statt. Es ist das, unseres Wissens, das erste altkatholische Begräbniß seit Begründung des altkatholischen Vereins hierorts. Die Administration der hiesigen katholischen Pfarrkirche hatte den Angehörigen das Läuten der Glocken versagt, die angerufene Behörde jedoch zwangsweise während des Begräbnisses das Läuten der Glocken angeordnet, ohne daß es hierdurch zu einem irgend erheblichen Conflicte kam. Im Gegentheil sahen wir im Zuge Bekenner jeden Bekenntnisses, gewiß ein erfreuliches Zeichen gegenseitiger Achtung und Duldung. Den Zug eröffneten die Schützen mit umflorter Fahne und den Trauerklängen der Stadtkapelle, es folgten sodann die Sänger der Liedertafel, welche sowohl am Trauerhause, wie am Grabe, feierliche Gesänge intonirten. Der altkatholische Pfarrer Kaminski aus Kattowitz, leitete die rituelle Einsegnung und hielt die Grabrede, und Magistrat und Stadtverordneten-Collegium und die sonstigen Spitzen der Stadt und des Kreises, gaben dem Verblichenen das Geleit.

Kattowitz, 23. Dec. [Cholera.] Der unheimliche Gast — die Cholera, — welche sich in den Häusern am Ringe eingenistet hat, droht mächtiger zu werden und hat bereits wieder zwei Opfer gefordert: die verw. Oberprediger und Vorsteherin der höheren Töchterschule Meißner und deren Tochter, welche plötzlich am 22. d. früh vom Tode ereilt wurden. Die städtischen Behörden haben umfassende Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um einer weiteren Ausbreitung der verheerenden Krankheit nach Kräften vorzubeugen.

(Oberschl. Gr.-Ztg.)

Laurahütte, 22. December. [Unglücksfall und Entstellung.] Die Die „Oberschl. G. Ztg.', schreibt: Vor kurzem verunglückte der Puddler Broll im hiesigen Hüttenwerk, indem er in das große Triebrad einer Maschine fiel. Die Direction ist nicht verpflichtet, der Wittwe eine Entschädigung zu zahlen, weil der Broll sein Unglück durch Ungehorsam gegen die Vorsichtsmahnungen und Anordnungen selbst verschuldete, und ist den Actionären gegenüber unter den Umständen dazu auch nicht berechtigt. Daß man sich der hinterbliebenen, allerdings sehr bedauernswerthen Familie im Wege der Privatwohlthätigkeit annimmt, ist sehr annerkennenswerth!, kann jedoch die Direction nicht beschämen. Verwerflich aber ist ein entstellender Bericht, der aus der Mitte des hiesigen Orts-Gewerkvereins an die berliner „Volkszeitung" und an das Organ des Gesammt-Gewerksvereins. „Der Gewerk-Verein" erstattet worden ist. Danach soll an der Stelle, wo der Puddler verunglückte, das gesetzlich vorgeschriebene Schutzgeländer fehlen und die Direktoren des Werkes deswegen straffällig und ersatzpflichtig sein. In der Wirklichkeit ist das Geländer vorhanden und Broll ist hinter dasselbe getreten. Das ist auch eine der Verunglimpfungen der Arbeitgeber durch Mitglieder der Gewerkvereine, durch welche die Arbeiter gegen jene aufgehetzt werden, die aber dem Vereine weder zu Ehre, noch schließlich zum Vortheil gereichen können: denn die Wahrheit muß schließlich doch immer an den Tag kommen und den Sieg davon tragen."

Der Polizei-Verwalter von Laurahütte veröffentlicht über diesen Vorfall folgende Erklärung: „Der in Nr. 50 Seite 241 des Gewerkvereins enthaltene, die Verunglückung des Pudlers Anton Broll betreffende Artikel enthält Unrichtigkeiten, denn der Unterzeichnete, welcher die Thatbestands-Verhandlung aufgenommen, hat sich an Ort und Stelle davon überzeugt, daß an der Stelle, wo Broll verunglückte, sich wohl ein Schutz-Geländer befand und die bei dem Unglücksfall zugegen gewesenen Personen haben angegeben, daß Broll sich hinter dasselbe begeben hat, um ein in den eingeräumten Raum gefallenes Stück Eisen herauszuholen und bei dieser Gelegenheit in das Triebrad fiel. Eine Fahrlässigkeit kann daher Niemanden zur Last gelegt werden, sonst hätte wohl auch die Staats-Anwaltschaft sich zum Einschreiten genöthigt gesehen.

Schließlich bemerke ich noch, daß die Verwaltung der Laurahütte für die Beerdigung des Verunglückten, welcher hier erst etwa 4 Wochen beschäftigt und leider noch nicht Mitglied der hiesigen Knappschaft war, 20 Thlr. 25 Sgr., an die Frau desselben 10 Thlr. gezahlt hat."

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Bern, 26. December. Nach einer Mittheilung, welche vom Bundesrathe an die Regierungen von Deutschland und Italien, sowie an die bei der Gotthardbahn betheiligten Cantone ergangen ist, beträgt die Gesammtsumme der Subsidien für das zweite Baujahr des Gotthardbahn-Unternehmens 11,237,748 Franken.

Bern, 26. Dec. Der Staatsvertrag betreffend den Anschluß der Gotthardbahn an das italienische Eisenbahnnetz bei Chiasso und Pino ist heute vom Bundesrath Scherer und dem italienischen Gesandten Melegari unterzeichnet worden

Paris, 26. Dez. Bazaine ist gestern Morgen um 8 Uhr nach der Insel St. Marguerite abgeführt worden, wo derselbe voraussichtlich heute Abend anlangen wird. — Nach einer aus Bayonne eingegangenen Meldung vom 25. d. hat die von den Karlisten umzingelte Abtheilung der Regierungstruppen unter Moriones ihre Einschiffung glücklich bewerkstelligt. Die Ausschiffung wird vermuthlich in Santander geschehen; doch liegen sichere Mittheilungen darüber noch nicht vor.

Versailles, 24. December. Nationalversammlung. Leon Say entwickelte ein Amendement, dahin gehend, die Amortisation auf jährlich 150 Millionen Francs zu reduciren und Schatzbonds auszugeben, um die jährlich Seitens des Staates an die Bank zurückzuzahlenden 200 Millionen zu vervollständigen. Der Finanzminister Magne bekämpft dieses System, welches nur ein eingebildetes Gleichgewicht erzeugen würde. Der Minister meint, man müsse die neuen Steuern ohne Zögern annehmen. Die Diskussion der Interpellation über die Convention mit der Kaiserin Eugenie wurde in Erwartung, daß die Ausführung derselben verschoben werden würde, einen Monat vertagt.

Versailles, 26. December, Abends. Nationalversammlung. Der Finanzminister befürwortet die sofortige Bewilligung von 145 Millionen neuer Steuern. Die Versammlung beschloß 120 Millionen neuer Steuern, worüber der Minister und die Budgetcommission sich geeinigt haben, noch vor der Berathung des Municipalgesetzes zu discutiren. Die Regierung legte den Entwurf des Vertrages mit der Kaiserin vor.

Madrid, 26. Dec. Ein Telegramm Moriones meldet die glücklich vollendete Ausschiffung der Truppen bei Santowa.

Madrid, 25. Dec. Die Belagerungsarmee vor Karthagena hat, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, in das den Hafen beherrschende Fort San Julian eine Bresche zu Stande gebracht. Die Einnahme dieses Forts dürfte als nahe bevorstehend anzusehen sein. — Der neugewählte hiesige Stadtrath ist suspendirt worden.

Telegraphische Witterungsberichte vom 26. December.

Ort.	Bar. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Abweich. vom Mittel.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
		Auswärtige Stationen:			
8 Haparanda	330,7	— 13,7	—	N. schwach.	bedeckt.
8 Petersburg	332,8	— 5,5	—	SW. mäßig.	bedeckt, Schnee.
8 Riga	—	—	—	—	—
8 Moskau	328,2	— 7,3	—	NNW. mäßig.	bedeckt.
8 Stockholm	330,9	1,9	—	W. mäßig.	bedeckt.
8 Studesnäs	334,4	5,6	—	W. lebhaft.	bedeckt.
8 Gröningen	339,5	3,8	—	SSW. schwach.	bedeckt.
8 Helder	339,4	5,9	—	WSW. mäßig.	—
8 Hernösand	329,2	— 9,4	—	Windstille.	wenig bewölkt.
8 Christiansd.	336,1	0,5	—	SW. schwach.	Schnee u. Regen.
8 Paris	—	—	—	—	—
Morg.		Preußische Stationen:			
6 Memel	334,3	3,8	4,4	W. mäßig.	bedeckt.
7 Königsberg	334,6	4,6	5,7	NW. stark.	bedeckt.
6 Danzig	335,7	5,1	5,0	—	bedeckt.
7 Cöslin	336,5	4,7	5,2	NW. stark.	bedeckt.
6 Stettin	337,9	3,8	4,3	W. mäßig.	bedeckt
6 Puttbus	—	—	—	—	—
6 Berlin	338,2	4,3	4,8	W. mäßig.	bedeckt, Schnee.
6 Posen	334,6	3,0	4,2	W. mäßig.	bedeckt, Regen.
6 Ratibor	330,3	0,5	4,5	NO. schwach.	wolkig.
6 Breslau	333,6	2,1	4,2	W. mäßig.	bedeckt.
6 Torgau	336,7	1,5	4,7	W. mäßig.	bedeckt.
6 Münster	336,8	1,2	0,3	SW. schwach.	bedeckt.
6 Köln	338,6	0,6	1,1	SO. mäßig.	Nebel.
6 Trier	335,5	— 0,9	— 1,2	O. schwach.	starker Nebel.
7 Flensburg	337,1	5,9	—	SW. stürmisch.	bedeckt.
6 Wiesbaden	336,6	— 1,8	—	NW. s. schwach.	dichter Nebel.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 24. 25.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	328''',36	331''',32	333''',90
Luftwärme	+ 3°,2	+ 1°,4	— 0°,5
Dunstdruck	1''',87	1''',21	1''',42
Dunstsättigung	70 pCt.	54 pCt.	74 pCt.
Wind	NW. 4	NW. 4	NW. 4
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.
December 25. 26.	**Nachm. 2 U.**	**Abds. 10 U.**	**Morg. 6 U.**
Luftdruck bei 0°	334''',44	334''',34	333''',60
Luftwärme	+ 0°,2	+ 0°,9	+ 2°,1
Dunstdruck	1''',88	1''',66	1''',79
Dunstsättigung	93 pCt.	77 pCt.	74 pCt.
Wind	NW. 2	NW. 2	W. 2
Wetter	bedeckt, Schnee.	wolkig.	trübe.

Breslau, 27. Dec. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 98 Cm. U.-P. — M. 36 Cm.

* **[Deutsche Grund-Credit-Bank.]** Aus Gotha wird uns mitgetheilt, daß in der am 20. d. Mts. daselbst stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Deutschen Grund-Credit-Bank der Vorstand des Instituts Veranlassung genommen hat, über die Geschäfts-Resultate des Jahres 1873 eingehenden Bericht zu erstatten, resp. eine Roh-Bilanz vorzulegen. Der Aufsichtsrath konnte sich von der günstigen Lage des Instituts überzeugen. Die Bank hat weder im Hypotheken- noch im Bank-Fache irgend einen Verlust erlitten, sie hat sich nach wie vor von jeder Betheiligung an Gründungen oder anderen Speculationen fern gehalten. Die am Schluß des Jahres 1872 vorhandenen Effecten im Betrage von 1,405,000 Thaler sind auf 800,000 Thaler herabgemindert und ist bei dem Verkaufe der Effekten ein nicht unerheblicher Gewinn realisirt worden. Die noch vorhandenen Effekten bestehen ausschließlich in inländischen, festen, Zins tragenden Papieren, deren Cours im Verlaufe des ganzen Jahres nie unter pari gestanden hat. Als Dividende können unter Berücksichtigung starker Reserven mindestens 8 % in Aussicht genommen werden, obwohl die im Laufe des Jahres emittirte zweite Serie der Aktien an derselben pro rata temporis theilnimmt. Der Aufsichtsrath befand sich demgemäß in der Lage, dem Vorstande einstimmig seine Anerkennung dafür auszusprechen, daß er die Geschäfte des Instituts in dem Sinne, in welchem es gegründet ist, geführt habe.

B. **Stettin**, 23. Decbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: regnig. Temperatur + 6° R. Barometer 28''. Wind: West. — Weizen unverändert, pr. 2000 Pfd. loco gelber 68—82½ Thlr. bez., weißer 84—87½ Thlr. bez., pr. December 83 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 84¾ Thlr. Br. u. Gld. — Roggen unverändert, pr. 2000 Pfd. loco russ. 60—62 Thlr. bez., inländ. 62—64 Thlr. bez., pr. December 62¼—62 Thlr. bez., pr. December-Januar 61⅝—¾ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 61⅞—¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 62—61⅞ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 61½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 61⅜—¼ Thlr. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer ohne Handel. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl ohne Handel, pr. 200 Pfd. loco vom Lager 19⅓ Thlr. Br. — Spiritus etwas fester, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 20½ Thlr. bez., pr. December 20¾ Thlr. bez., pr. December-Januar 20⅔ Thlr. bez., pr. Frühjahr 20⅚ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 21—21 1/24 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 21⅓ Thlr. Br., pr. Juli-August 21⅔ Thlr. Br., pr. August-September 21⅚ Thlr. Br. — Petroleum loco 4 7/12—⅝—⅔ Thlr. bez. u. Br., pr. December-Januar 4½ Thlr. Br. u. Gld., pr. Januar 4 7/12—⅔ Thlr. bez. u. Br., 4 7/12 Thlr. Gld., pr. Januar-Februar 4⅔ Thlr. Br., pr. September-October 5 Thlr. bez.

Angemeldet: 4000 Ctr. Roggen, 10,000 Liter Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 83, Roggen 62⅛, Rüböl 18½, Spiritus 20¾, Petroleum 4½ Thlr.

Paris, 26. Dec. [Bankausweis.] Baarvorrath Zunahme 13,178,000 Portefeuille Zunahme 677,000, Guthaben des Staatsschatzes Zunahme 15,319,000, Vorschüsse auf Metallbarren Abnahme 1,204,000, Notenumlauf Abnahme 21,200,000, Schuld des Staatsschatzes Abnahme 21,995,000, Laufende Rechnung der Privaten Abnahme 3,281,000 Frcs.

Berliner Börse vom 24. December 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	5	141⅜ B
do. do.	2 M.	5	140⅜ B.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.18 G.
Frankf.a.M.100Fl.	2 M.	4½	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	4½	6.21⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	80⅙ bzB.
Petersburg 100SR.	3 M.	6½	89⅛ bz
Warschau 90 SR.	8 T.	6½	81½ bz
Wien 150 Fl.	8 T.	5	88¼ bz
do. do.	2 M.	5	87⅝ bz

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	101⅝ bz
do. consolid.	4½	105⅝ bz.
do. 4%ige	4	99¾ bz
Staats-Schuldscheine	3½	92 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	120⅝ bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101½ bz
Pfandbr. Berliner	4½	100¾ bz
Pfandbr. Pommersche	3½	80¾ G.
Pfandbr. Posensche	4	90bzG.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	95½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	94⅛ bzG.
Rentenbriefe Preussische	4	95⅜ bzG
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	98½ B
Rentenbriefe Sächsische	4	97½ bz
Rentenbriefe Schlesische	4	95½ bzB.
Badische Präm.-Anl.	4	111¼ etbz
Baierische 4% Anleihe	4	113 B
Cöln-Mind.Prämiensch.	3½	92½ B.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69¼ G.
Badische 35 Fl.-Loose 38¼ G.
Braunschw. Präm.-Anl. 22 bzG.
Oldenburger Loose 37¼ B.

Louisd'or 110⅝ G.	Dollars 1.11½ B.
Sovereigns 6.22¼ bz.	Frmd. Bkn. 99¾ bz
Napoleons 5.10½ B.	Oest. Bkn. 88 7/16 bz.
Imperials 5.15¾ G.	Russ. Bkn. 81¾ bz.

Hypotheken-Certificate.

Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	5	— —
Unkünd. do. (1872)	5	101⅛ bzG.
do. rückbz. à 110	5	105¼ B
do. do. do.	4½	97⅜ bz
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.-B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	94 bz.
Kündb.Hyp.-Schuld.do.	5	94 G.
Hyp.Anth.Nord-G.-C.B.	5	101½ bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	101 bz
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	103¾ bzG.
do. do. II. Em.	5	103 bz.
Meininger Präm.-Pfdb.	4	89 bzB.
Oest. Silberpfandbr.	5	55½ bzB.
do. Hyp. Crd.-Pfndb.	5½	65 G.
Unkb.Pfd.d.Pr.-Hyp.-B.	4½	109 bz. G.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	80 G.
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	100¼ G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	61⅝ G.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	65⅜ bz.
do. Papierrente	4⅕	61⅛ bz
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92⅞ bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	94½ G.
do. Credit-Loose	—	110 bzB.
do. 64er Loose	—	83¼ bz.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	136¼ G.
do. do. 1866	5	132½ G.
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	87⅜ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	79⅛ bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	75⅞ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64¼ bzG.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97¼ bz.G.
do. do. p. 1885	6	100⅝ bz
do. 5% Anleihe	5	98⅛ bzG.
Französische Rente	5	92⅞ bzG
Ital. neue 5% Anleihe	5	59⅝ bz
Ital. Tabak-Oblig.	6	92 bz
Raab-Grazer 100Thlr.L.	5	78½ bzG.
Rumänische Anleihe	8	100 etbzG.
Türkische Anleihe	5	44⅝ bz.
Ung. 5% St.-Eisenb.Anl.	5	69½ bz

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9¾ B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	100½ G.
do. III. v. St. 3¼ g.	3½	83 bzG.
do. do. VI.	4½	99¾ bzB.
do. Nordbahn	5	103½ B.
Berlin-Görlitz	5	103 B.
do.	4½	99¼ G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	98¾ B.
do. do. G.	4½	98¾ B.
do. do. H.	4½	98¾ B.
Cöln-Minden III.	4	91 B.
do. do.	4½	100¾ B.
do. IV.	4	91¼ G.
do. V.	4	— —
Halle-Sorau-Guben	5	100½ B.
Hannover-Altenbeken	4½	97bzG.
Märkisch-Posener	5	101½ G.
Niederschl.-Märkische	4	94½ B.
do. do. III.	4	94½ B.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	90½ G.
do. B.	3½	82¼ G.
do. C.	4	90½ G.
do. D.	4	90½ bzG.
do. E.	3½	82¼ G.
do. F.	4½	99⅞ bzG.
do. G.	4½	99¾ ¾
do. H.	4½	99¾ G.
do.	5	101½ bzB.
do. Brieg-Neisse	4½	— —
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91 G.
do.	4½	— —
do.	4½	— —
do.	5	102½ G.
do. Stargard-Posen	4	90½ B.
do. do. II. Em.	4½	100 B.
do. do. III. Em.	4½	100 B.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101⅞ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	102½ bz
Schlesw. Eisenbahn	4½	98½ G.
Chemnitz-Komotau	5	86 bz
Dux-Bodenbach	5	81 bz
Prag-Dux	5	63 B.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	92¾ G.
do. do. neue	5	87¾ bz
Kaschau-Oderberg	5	74⅞ bzG.
Ung. Nordostbahn	5	61⅛ bzG.
Ung. Ostbahn	5	51½ bz
Lemberg Czernowitz	5	65 B.
do. do. II.	5	75⅝ bz
do. do. III.	5	64½ bzG.
Mährische Grenzbahn	5	72¾ G.
Mähr.-Schl.Centralbhn.	5	40⅞ bz
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	83¾ B.
Oesterr.-Französische	3	305½ bz
do. do. neue	3	289¾ bz
do. südl Staatsbahn	3	247¼ bzG.
do. neue	3	247½ bz.
do. Obligationen	5	85½ B.
Warschau-Wien II.	5	96¾ G.
do. III	5	95⅜ G.
do. IV.	5	95¼ bz

Bank-Discont 5 pr. Ct.
Lombard-Zinsfuss 6 pr. Ct.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht.	⅗	1	4	31⅛ bzG.
Berg.-Märkische	7½	6	4	106¾ à ½ bz
Berlin-Anhalt	18½	17	4	163¼ bzB.
do. Dresden	—	5	5	57½ bz
Berlin-Görlitz	0	3½	4	98¾ bzB.
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	199¼ bz
Berl. Nordbahn	—	5	5	25⅞ bz
Berl.-Potsd. Magd.	14	8	4	116 bzG.
Berlin-Stettin	11 5/12	12¾	4	163 bz
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	99 bz
Breslau-Freib.	9½	7½	4	106 bzB.
do. neue	—	5	5	97⅝ bz
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	148a7a8b
do. neue	5	5	5	111 bzB.
Cuxhav. Eisenb.	—	—	6	— —
Dux-Bodenbach B.	5	5	5	31¼ bzG
Gal.Carl-Ludw.B.	8½	7	5	99¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	0	4	39 bz
Hannover-Altenb.	5	5	5	44½ bz
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	60⅞ bz
Kronpr.Rudolphb.	5	5	5	70 bz B
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	11	4	192½ bz
Märk.-Posener	0	0	4	40 B.
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	130 bz.B.
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	266 bz
do. Lit. B.	4	4	4	95⅞ bz
Mainz-Ludwigsh.	11	11 6/10	4	157½ bzG.
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97⅞ bzG.
Oberschl. A. u. C.	13⅔	13⅔	3½	186 B.
do. B.	13⅔	13⅔	3½	169¼ B.
do. D.	—	—	5	174⅞ B.
Oester.-Fr. St.-B.	12	10	5	199½ a9a¼b
Oest. Nordwestb.	5	5	5	117½ à6b.
Oester. südl. St.-B.	4	4	5	99à3½a9b
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	32½ bzB.
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	121bz
Reichenberg-Pard	4½	4½	4½	68⅛ bzG.
Rheinische	10	9⅖	4	146¾ à6½b
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	24½ bz
Rumän. Eisenbhn.	5⅓	3⅗	5	32¾ bz
Schweiz Westbhn.	2	1⅗	4	38¾ bzB.
Stargard-Posener.	4½	4⅓	4½	100¾ B.
Thüringer	10½	9	4	134 bzB.
Warschau-Wien	12	10	5	84 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	103⅛ bzG.
Berlin. Nordbahn	—	5	5	36 bzG.
Breslau Warschau	5	5	5	19 bz
Halle-Sorau-Gub.	5	0	5	58⅞ bz
Hannover-Altenb.	5	5	5	67 B.
Kohlfurt Falkenb.	2½	5	5	75⅞ bzB.
Märkisch-Posener	1½	0	5	68bzB
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	79¾ bzG.
do. Lit. C.	—	5	5	102½ bzG.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	65 bz
Pomm. Centralb.	5	5	5	17⅝ bz
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	122 G.
Rum. (40% Einz.)	—	—	8	— —
Saal-Bahn	—	5	5	42 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	61G.
Allg.Deut.Hand.G	—	9¼	5	34¾ bzG.
Berliner Bank	15	14	4	65¾ B.
Berl. Bankverein	16	18	5	85¾ bz.
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	29 3/10	4	310 bzB.
Berl.Handels-Ges.	12½	12½	4	122 bzG
Berl.Lomb.-Bank	5	11¼	5	39 bzB
Berl.Makler-Bank	25⅔	11	4	— —
Berl.Prod.-Makl.B	—	8½	5	102 bz
Berl. Wechslerbk.	12½	0	5	45 bz
Braunschw. Bank	8½	8⅔	4	119 bzG.
Bresl. Disc.-Bank Friedenthal u. Co.	13	10	4	74 bzG
Bresl. Handels-G.	4¼	9	5	65¼ G.
Bresl. Maklerbank	—	30	5	76½ B.
Bresl. Mkl.-Ver.B.	--	7	5	89 G.
Br. Pr.-Wechsl.-B.	—	12	4	— —
Bresl. Wechslerb.	12	12	4	59¼ etbzB.
Centralb. f. Genos.	12	14	4	66 bzG.
Coburg. Cred.-Bk.	10¼	7¼	4	74 G.
DanzigerPriv.-Bk.	7	7	4	114 G.
Darmst. Creditbk.	15	15	4	152à1½b
Darmst. Zettelbk.	8	7	4	107bzG.
Dessauer	—	—	fr.	— —
Deutsche Bank	8	8	4	83 bzG.
DeutscheUnionsb.	11⅓	9½	4	69¼ bzG.
Disc.-Com.-A.	24	27	4	178¾à7½bz.
Genossensch.-Bnk	10¾	10⅔	fr.	106¼ G.
do. junge	—	—	4	102½ bzG.
Gwb.Schuster u.C.	10⅔	10	4	62 bzG.
Görlitzer Ver.-Bk.	—	10	4	— —
Goth.Grundcred.B	9	9½	4	97¾ bz
Hamb.Nordd.Bnk	12⅗	13⅝	4	140½ G.
do. Vereins-B.	11¼	13¾	4	122 G.
Hannov. do.	5⅖	6⅗	4	104⅜ bzG.
do. Disc.-Bk.	—	5	4	61 B.
Hessische Bank	—	6⅔	5	40 G.
Königsb. do.	11	8	4	75½ G.
Ldw. B. Kwilecki	14	—	4	52 etbzB.
Leip. Cred.-Bank.	11	15	5	146½ bz
Luxemburger do.	12	12	4	121½ bzG.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	104 B.
Meininger do.	12	12	4	111¼ bzG.
Moldauer Lds. Bk.	6	4	4	41 B.
Ndrschl. Cassenv.	12	15	4	21 bzG
Nordd.Grundcr.B.	8	13¾	5	82⅞ G.
Oberlausitzer Bk.	10¾	8 3/10	4	69 bz
Oest. Cred.-Actien	17½	18¾	4	138¾à8b.
Ostdeutsche Bank	—	8	5	61 B.
Ostd.Product.-Bk.	—	8½	4	21½ bzB.
Posener Bank	6⅘	6½	5	107¼ B.
Pos.Pr.-Wechsl.B.	—	8	4	5½ G.
Preuss. Bank-Act.	12 3/10	13½	4	202¼ bz
Pr.Bod.-Cr.-Act.B.	14	15	4½	70½ bz
Pr. Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	117bz
Pr. Credit-Anstalt	—	24	5	48 bz.
Prov. Wechsl.-Bk.	—	7½	4	89 bz
Sächs. B. 60% I.S.	10	12	5	145¼ G.
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	73¾ bzG.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	109¼ G.
Schl. Centralbank	—	13	4	— —
Schl. Vereinsbank	—	9	5	91⅜ bz
Thüringer Bank	9	14	5	102⅞ bzG.
Ver.-Bk. Quistorp	15	10	4	8¼ bz
Weimar. Bank	7	8	fr.	105¾ bz
Wiener Unionbk.	16½	5	4	58 B.
Baugess. Plessner.	11	14	5	73¼ G.
Berl.Eisenb.-Bd.A	10½	11½	5	156 B.
D. Eisenbahnb.-G.	—	0	5	37¼ bzB.
do.Reichs-u Co.-E.	—	7¾	5	93¾ bzG.
Märk.Sch.Msch.G.	—	0	5	26 bz
Nordd.Papierfabr.	8 1/10	8	5	78¾ B.
Westend, Com.-G.	16	17	—	11 bzG.
Pr.Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	4	121¾ B.
Schl. Feuervers.	20	17½	4	118 B.
Donnersmarkhüt.	—	—	5	57 B.
Königs- u. Laurah.	12¼	29	5	160½ bz.G.
Lauchhammer	7	9	5	75bzG.
Marienhütte	—	14	5	74 B.
Minerva	0	—	5	24½ bzG.
Moritzhütte	—	—	5	65 G.
OSchl.Eisenwerk.	—	11	5	30 G.
Redenhütte	—	10	5	47 G.
Schl.Kohlenwerk.	—	9	5	89¾ bz
Schles.Zinkh.-Act.	6	8	5	95⅞ bz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	4½	96¾ bzB.
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	116 bzB
Vorwärtshütte	—	8	5	53 bz
Baltischer Lloyd	10	0	5	35 bzG.
Bresl. Bierbrauer.	7	—	5	29½ G.
Bresl. E.-Wagenb.	7	7½	5	61 B.
do. ver.Oelfabr.	—	10	5	72 bzG.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	55 etbzG.
Görlitz.Eisenb.-B.	0	0	5	40etbzB.
Hoffm'sWag.-Fab.	—	6	5	50½ B.
O.Schl. Eisenb.-B.	6	14	5	86⅞ bzG.
Schles.Leinenind.	10	9	5	95¼ bz
S.Act. Br.(Scholtz)	9	—	5	32B.
do. Porzellan	—	7	4	85¾ G.
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	28 etbzB.
do.Wagenb.-Anst.	—	9	4	45⅜ bzG.
Schl.Wollw.-Fabr.	—	10	4	28½ B.

** **Berlin**, 24. December. [Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle.] Der bevorstehende Jahresschluß schließt, wie gewöhnlich auch diesmal, ein reges Geschäft im Eisen- und Metallmarkte aus, da Consumenten eine Vermehrung des Lagers vermeiden und die Speculation auch noch nicht so recht in Fluß kommen will. — Kupfer. In England ist der Markt ruhig, doch bleiben Preise fest. Chili 82 Pfd. St. Wallaro 92—92 Pfd. St. 10 Sh. Urmeneta 91—93 Pfd. St. Hiesiger Preis für engl. Marken 31—31⅔ Thlr. pr. Ctr. Mansfelder Garkupfer 31⅚ Thlr. pr. Ctr. Raffinade 32⅙ Thlr. pr. Ct. Cassa ab Hütte. Detailpreise 1—1½ Thlr. höher. Bruchkupfer 26½—27½ Thlr. loco pr. Ctr. — Zinn fester. Banca in Holland 71 Fl. Hier Bancazinn 41⅚ bis 42½ Thlr. pr. Ctr. Straits in England 119 Sh. Hier Prima Lammzinn je nach Qualität 41½ bis 42⅓ Thlr. pr. Ctr. Secunda desgleichen 36½ Thlr. pr. Ctr. Im Einzelverkauf verhältnißmäßig höhere Preise. Bruchzinn 30 Thlr. pr. Ctr. — Zink ruhig. In Breslau W. H. von Giesches Erben 9 Thlr., geringere Marken 8½ bis 8⅔ Thlr. pr. Ctr. In London 26 Pfd. St. 10 Sh. bis 27 Pfd. St. 5 Sh. Hier am Platze erstere 9⅓—9½ Thlr., letztere 8⅚—9 Thlr. pr. Ct. Im Detail verhältnißmäßig höher. Bruchzink 5—5⅙ Thlr. loco pr. Ctr. — Blei fest. Tarnowitzer so wie von der Paulshütte, G. von Giesches Erben ab Hütte 7⅚ Thlr. pr. Ctr. Kasse. Loco hier 8⅓ Thlr. Harzer und Sächsisches 8⅓ Thlr. Detailpreise verhältnißmäßig höher. Spanisches, Marke Rain u. Co. ist fast nicht mehr im Handel, da Zufuhren fehlen und Vorräthe geräumt sind. Bruch-Blei 6 bis 6⅙ Thlr. loco pr. Ctr. — Roheisen. Der Markt in Glasgow verbleibt in fester Stimmung. Warrants gingen von 107 Sh. auf 105 Sh. 6 P. zurück und stiegen wieder bis auf 107 Sh. Verschiffungseisen ruhig. Langloan und Coltneß 111—115 Sh. f. a. B. Glasgow. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 68—75 Sgr. pr. Ctr. Englisch-Roheisen 57—59 Sgr. pr. Ctr. Oberschlesisches Coaks-Roheisen 52—54 Sgr. pr. Ctr. Gießerei-Roheisen mit 58 Sgr. pr. Ct. Holzkohlen-Roheisen wird loco Ofen mit 60—62 Sgr. pr. Ctr. angeboten. — Bruch-Eisen. Je nach Qualität 1—1⅚ Thlr. loco pr. Ctr. — Stab-Eisen. Gewalztes 3⅚—4 Thlr. Geschmiedetes bis 4½ Thlr. pr. Ctr. ab Werk. Schmiedeeiserne Träger 6 bis 7 Thlr. loco pr. Ctr. je nach Dimension. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken geschlagene 2⅚—3 Thlr., zum Verwalzen Preise nominell 2 Thlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks unverändert. Engl. Nußkohlen nach Qualität werden hier bis 32 Thlr., Coaks bis 33 Thlr. pr. 40 Hectoliter bezahlt. Schlesischer und Westphälischer Schmelz-Coaks 22—28 Sgr. pr. Ctr. loco hier. Leopold Hadra.

μ **Nr. 52 des 14. Jahrganges der „Schlef. Landwirthschaftlichen Zeitung"** (Verlag von Eduard Trewendt in Breslau) enthält: Abschiedsgruß. — Garantiezeichnungen. — Zu den diesjährigen Flachsmärkten. Von Rüfin. — Zur Flachscultur und Wollproduction in Oberschlesien. — Die Milchfälschung in großen Städten; so auch in Breslau. — Ernteebericht aus dem Kreise Creutzburg. (Schluß.) — Ueber Nickel, seine Production und Verwendung in der Industrie und im Münzwesen. — Praktisch Bewährtes für die Land- und Hauswirthschaft. Von K. Stein. — Mannigfaltiges. — **Provinzialberichte.** Aus Breslau. — Aus Liegnitz. — Aus Hoyerswerda. — Aus Alt-Berun. — **Auswärtige Berichte:** Bericht über den Handel mit Zucht- und Zugvieh. — Aus Königsberg. — Hopfenberichte. — Einladung und Tagesordnung zu dem 5. Congreß deutscher Landwirthe. — **Literatur.** — Briefkasten der Redaction. — Wochenkalender. — Alphabetisches Sach-Register der Schlesischen Landwirthschaftlichen Zeitung und zum Landwirthschaftlichen Anzeiger. Jahrgang 1873. — **Landwirthschaftlicher Anzeiger:** Berliner Stärkebericht. — Berliner Viehmarkt. — Triester Spritbericht — Breslauer Schlachtviehmarkt. — Wiener Schlachtviehmarkt. — Königsberger Wochenbericht. — Magdeburger Marktbericht. — Dresdener Wochenbericht. — Berliner Bericht über Butter, Eier rc. — Breslauer Producten-Wochenbericht. — Breslauer Wochenmarktbericht. — Inserate.

[Militär-Wochenblatt.] Personal-Veränderungen: v. Treskow, Hauptm. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, zur Dienstleistung als Flügel-Adjutant bei des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin königl. Hoh., zunächst auf 3 Monate, commandirt. Mittelstädt, Hptm., aggr. dem 6. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 43 und commandirt als Militär-Lehrer zur vereinigten Art.- u. Ing.-Schule, zum überzähl. Major befördert. v. Barfuß, Pr.-Lt. vom Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, von dem Commando zur Dienstleistung als Inspections-Offizier und Lehrer bei der Kriegsschule zu Potsdam entbunden. v. Schmiedeberg, Sec.-Lt. von der Res. des 3. Schles. Drag.-Regts. Nr. 15, früher Sec.-Lt. in diesem Regt. im stehenden Heere, und zwar als Sec.-Lt. im 1. Großherzogl. Hess. Drag.-Regt. (Garde-Drag.-Regt.) Nr. 23 wieder angestellt.

Das 34. Stück des Reichs-Gesetzblattes enthält unter Nr. 978 das Gesetz, betreffend die Abänderung der Nr. 13 des Artikels 4 der Verfassung des deutschen Reichs, vom 20. December 1873; und unter Nr. 979 die Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstage in Elsaß-Lothringen, vom 19. December 1873.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 26. Decbr., Nachmittags 1 Uhr. [Privatverkehr.] Sehr geringer Verkehr. Tendenz: Fest. Creditactien 139¼ à 139 à 139¾ bez. u. Gd., Franzosen 199¾ bez. Lombarden 99 à 99¼ bez., Galizier 99½ bez., Silberrente —, Italiener — —, Rumänier — —, Türken 44⅜ bez. und Br., Disconto-Commandit 178¼. Königs- und Laurahütte — —. Dortmunder Union — —. Rheinische Eisenbahn —, Cöln-Minden —, —. Preußische Bank — bez., Darmstädter Bank — bez., Provinzial-Disconto-Gesellschaft — bez., Ungarische Anleihe — —. Sonstiger Verkehr nur Prolongations-Geschäfte.

Paris, 26. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Die Dividende der Bank von Frankreich für das dritte und vierte Quartal des Jahres 1873 ist auf 180 Franken pro Aktie festgestellt. (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.). 3 % Rente 58, 45. Neueste 5 % Anleihe 1871 93, 45, dto. 1872 93, 55. Italienische 5 % Rente 62, 00. dito Tabaks-Actien 770, 00. Franzosen (gestempelt) 758, 75. Neue dito —. Oesterreichische Nordwestbahn — —. Lombardische Eisenbahn-Actien 372, 50. dito Prioritäten 253, 00. Türken de 1865 46, 72. de 1869 292, 50. Türkenloose 110, 75.

Frankfurt a. M., 24. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 118½. Pariser do 93⅝. Wiener do. 103. Franzosen*) 348½. Hess. Ludwigsb. 158. Böhm. Westbahn 234¼. Lombarden*) 173. Galizier 233½. Elisabethbahn 227. Nordwestbahn — —. Elbthalbahn 103. do. Prioritäten —. Oregon 16⅞. Creditactien*) 242. Russ. Bodencredit 87⅝. Russen 1872 93⅜. Silberrente 65⅜. Papierrente 61⅛. 1860er Loose 92½. 1864er Loose 146¼. Ungarloose —. Raab-Grazer 79¾. Amerikaner de 1882 97⅜. Darmstädter Bankverein 407. Deutsch-österr. 88½. Prov.-Disconto-Gesellschaft 89. Brüsseler Bank 105. Berl. Bankverein 86½. Frankf. Bankverein 92. do. Wechslerbank 82¾. Nationalbank 1028. Meininger Bank 111¼. Hahn Effectenbank 120⅛. Continental 93. Südd. Immobilien-Gesellschaft —. Hibernia 108¼. 1854er Loose —. Schiff'sche Bank —.

*) per medio resp. per ultimo.

Rockford 21. Oberhessische Eisenbahn 76 7/16. Ungarisch-Galizische —. Buschtiehrader 163. Dortmunder Union — —. 1854er Loose — —. Engl. Wechslerbank —. Neue Russ. Anleihe —.

Nach Schluß der Börse: Fest. Creditactien 242½, Franzosen 349¼, Lombarden 173, Provinzialdisconto-Gesellschaft —.

Frankfurt a. M., 26. December, Abends. [Effekten-Societät.] Credit-Actien 243½. Staatsbahn —. —, —. Franzosen 349⅞. Lombarden 173 Gd. Oesterr. Nationalbank —, —. Elisabethbahn 227. Provinzial-Disconto-Gesellschaft —. Böhmische Westbahn 233¾. Elbthal —. Darmstädter Bank —. Meininger Bank —. Bankactien 1028. Ungarisch-Galizische Actien —. Silberrente 65 5/16. Nordwestbahn 199. Geschäftslos.

Dresden, 24. December, Nachmittags 2 Uhr. Credit 138. Lombarbarden 99. Silberrente 65½. Sächsische Creditbank 73½. Sächsische Bank 145. do. (junge) 141. Leipziger Credit 147. Dresdener Bank 91. do. Wechslerbank 72. do. Handelsbank 64. Sächsischer Bankverein 71. Oesterr. Noten 88¼. Lauchhammer —. Schwach.

Hamburg, 24. December, Nachm. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Präm.-Anleihe 108. Silberrente 65⅛. Oesterreich. Creditactien 208½. dto. 1860er Loose 93. Nordwestbahn 440. Franzosen 748½. Lombarden 370½. Italienische Rente 59½. Vereinsbank 122½. Laurahütte 161. Commerzbank 91½. dto. II. Emis. —. Norddeutsche Bank 140. Provinzial-Disconto-Bank —. Anglo-deutsche Bank 61. dto. neue 76. Dänische Landmannbank —. Dortmunder Union 82. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe —. 66er Russ. Prämien-Anleihe —. Amerikaner de 1882 93. Köln-M.-St.-Actien 147½. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien 146. Bergisch-Märkische 106½. Disconto 3¾ pCt.

Hamburg, 24. December. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco leblos, beide auf Termine geschäftslos. Weizen pr. 126pfd. pr. December pr. 1000 Kilo netto 237 Br., 235 Gld., pr. December-Januar pr. 1000 Kilo netto 237 Br., 235 Gd., pr. Januar-Februar pr. 1000 Kilo netto 239 Br., 237 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo netto 261 Br., 260 Gd. — Roggen pr. December 1000 Kilo netto 196 Br., 195 Gd., pr. December-Januar 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gd., pr. Januar-Februar 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 196 Br., 194 Gd. — Hafer leblos. — Gerste fest. — Rüböl still, loco und pr. Decbr. 62½, pr. Mai pr. 200 Pfd. 65. — Spiritus still, pr. December pr. 100 Liter 100% 54½, pr. Decbr.-Januar, pr. Januar-Februar und pr. April-Mai 54. — Kaffee fest; geringer Umsatz. Petroleum still, Standard white loco 13, 50 Br., 13, 30 Gd., pr. December 13, 30 Gd., pr. Januar-März 13, 40 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 26. Dec., Nachm. [Privat-Verkehr.] Silberrente 65⅜.

Creditactien 209. Franzosen 750. Lombarden 371½. Anglo-deutsche Bank —. do. junge —. Nordwestbahn matt, angeboten 428. Rheinische Bahn 148. Bergisch-Märkische —. Köln-Mindener —. Laurahütte 160¾. Dortmunder Union —. Commerzbank —. Norddeutsche Bank —. Ziemlich fest, sehr wenig Geschäft.

Liverpool, 24. December, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 16,000 B., davon 8000 B. amerikanische, 4000 B. ostindische.

Liverpool, 24. December, Nachmittags. [Baumwolle.] Schlußbericht. Umsatz 12,000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetiger. Schwimmende theilweise 1/16 höher.

Middl. Orleans 8 9/16, middl. amerikanische 8⅛, fair Dhollerah 5 9/16, middl. fair Dhollerah 5, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5⅝, new fair Oomra 5⅞, good fair Oomra 6 7/16, fair Madras 5⅞, fair Pernam 8¾, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅜.

Petersburg, 26. December, Nachmittags 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel London 3 Mt. 32 15/32. do. Hamburg 3 Mt. 274¾. do. Amsterdam 3 Mt. 162½. do. Paris 3 Mt. 342⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 161¼. 166er Prämien-Anleihe (gestplt.) 158. Imperials 6, 15. Große Russische Eisenbahn 142¾. Internationale Bahn I. Emission —. do. II. Emission 110 bez.

Petersburg, 26. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 45¾, per August 46. Weizen pr. Mai 13½. Roggen loco 8, 10, per Mai 8, 30. Hafer per Mai-Juni 4, 95. Hanf per Juni —. Leinsaat (9 Pud) pr. Mai 14¼. Kalt.

Newyork, 24. Decbr., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Goldagio 9⅞. Wechsel auf London 108¼. Bonds de 1885 5/20 114¼. do. 5% fundirte 110¾. Bonds de 1887 5/20 117⅜. Erie-Bahn 44½. Central-Pacific 96. Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 9⅞.

Das Haus Fisk, Hatch und Comp. hat seine Zahlungen wieder aufgenommen.

Leith, 24. December. [Getreidemarkt.] (Von Cochrane Paterson u. Co.) Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 2165, Gerste 333, Bohnen 52, Erbsen 1 Tons. Mehl 9813 Sack.

Weizen fest und unverändert. Hafer und Gerste 6 D. theurer. Andere Artikel unverändert.

Glasgow, 24. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 107 Sh. 3 D.

Paris, 26. December. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, pr. Dec. 38, 50, pr. Januar-April 39, 00. Mehl ruhig. pr. December und pr. Jan.-Febr. 85, 75, pr. , Jan.-April 85, 50. Rüböl ruhig. pr. December 85, 25. pr. Januar-April 85, 75 pr. Mai-August 88, 25. Spiritus weichend, pr. December 72, 50, — Schneewetter.

Amsterdam, 24. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos pr. März 385. Roggen loco ruhig, pr. März 247, pr. Mai 242. Raps pr. April 373, pr. October 391 Fl. Rüböl loco 35, pr. Mai 36¼, pr. Herbst 38½. — Schön.

Antwerpen, 24. Decbr. Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht). Getreidemarkt geschäftslos.

Antwerpen, 24. Decbr. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30½ bez. u. Br., pr. Decbr. 30¼ bez., 30½ Br., pr. Januar 30½ bez. u. Br., pr. Februar 31½ Br., pr. März 32 bez. und Br. Behauptet.

Bremen, 24. Decbr. Petroleum ruhig, Standard white loco 13 Mk. — Pf.

Breslau, 27. Decbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr ganz ohne Bedeutung, bei sehr schwachen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen schwach offerirt, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7 11/12 bis 8 11/12 Thlr., gelber 7½ bis 8⅓ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 6½ bis 7⅙ Thlr., feinste Sorte 7¼ Thlr. bezahlt.

Gerste preishaltend, pr. 100 Kilogr. 6⅙ bis 6⅔ Thlr., weiße 7 bis 7⅓ Thlr. bezahlt.

Hafer mehr offerirt, pr. 100 Kilogr. 4 11/12 bis 5⅙ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen angeboten, pr. 100 Kilogr. 5 11/12 bis 6½ Thlr.

Wicken gute Kauflust, pr. 100 Kilogr. 4⅚ bis 5⅙ Thlr.

Lupinen hoch gehalten, pr. 100 Kilogr. gelbe 4⅔ bis 5 Thlr., blaue 4⅙ bis 4½ Thlr.

Bohnen behauptet, pr. 100 Kilogr. 6⅔ bis 6⅚ Thlr.

Mais angeboten, pr. 100 Kilogr. 5⅚ bis 6⅓ Thlr.

Oelsaaten preishaltend.

Schlaglein unverändert.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat ..	7	12	6	8	10	—	9	—	—
Winter-Raps	7	10	—	7	22	6	8	5	—
Winter-Rübsen ..	7	7	6	7	17	6	7	27	6
Sommer-Rübsen .	7	17	6	8	—	—	8	5	—
Leindotter	6	27	6	7	10	—	7	25	—

Rapskuchen matt, schlesische 70—73 Sgr per 100 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 100—103 Sgr. per 50 Kilogr.

Kleesaat mehr zugeführt, rothe neue 13—15½ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße jähr. 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr. hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee gut behauptet, 8½—11½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Langer's Clavier-Institut,
Tauenzienst. 22 (nahe der Taschenstr.) eröffn. d. **2. Januar** neue Curse.

Kattowitz, den 23. December. [Typhus und Cholera.] Schon seit Monaten kommen vereinzelte Fälle dieser beiden fürchterlichen Krankheiten hier und in der Umgegend (so in Roszin viele Cholerafälle) vor. Namentlich ist es jedoch der Typhus, der auf Dörfern und auch in hiesiger Stadt viele Bewohner größerer Häuser heimsucht und der, wenn er auch in den meisten Fällen, wo ausreichende Pflege und ärztliche Behandlung vorhanden sind, nicht tödtlich verläuft, doch schon viele Opfer hinweggerafft und sehr viele Familien in's größte Elend gebracht hat. Seit 4 Wochen tritt der Typhus in der Stadt sowohl, wie auf dem Lande epidemisch auf; so sind hier am und in der Nähe des Ringes Häuser, in denen fast keine Familie von dieser Krankheit verschont bleibt und nun gesellt sich noch die Cholera hinzu. Bereits ist unser Bürgermeister ein Opfer dieser Seuche geworden und schon haben wir wieder einen sehr herben Verlust zu beklagen, da in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. die Vorsteherin unserer Töchterschule Frau Oberprediger Meißner, und deren jüngste Tochter, ein Mädchen im blühenden Alter von 18 Jahren, ebenfalls in Folge dieser Krankheit verschieden sind. Fortwährend treten neue Fälle von Typhus und Cholera auf, und leider fehlt es vor Allem an Krankenwärtern und Wärterinnen. Die hier am Orte sich befindenden 5 grauen Schwestern erliegen den Anstrengungen der Pflege und war eine von ihnen selbst dem Tode nahe. — Hierzu tritt bei ärmeren Familien noch der Mangel an kräftigen, guten Nahrungsmitteln, da die immer zunehmde Theuerung, deren Genuß vollständig verbietet. Fehlt nun aber der Ernährer ganz, oder ist er krank, dann kommt zu dem Typhus noch die Hungersnoth, und so naht sich uns allmälig die schreckliche Zeit des Hungertyphus vom Jahre 1846—47 schleichend, aber sicher. Ein Vertuschen dieser Zustände, oder die Dinge ganz gehen lassen, wie sie kommen, würde sich bitter bestrafen, und die ganze Verantwortung dafür Diejenigen treffen, denen es obliegt die hohen Behörden bei Zeiten hiervon in Kenntniß zu setzen und eine schnelle Hilfe zu ermöglichen. Möge man nicht, wie in den Jahren 1846 und 1847 mit der Staats- oder Communalhilfe warten, bis es zu spät ist! Möge man, so lange es noch Zeit ist, dafür sorgen, daß man die Ernährer den Familien erhalte und man wird nicht nöthig haben, große kostspielige Waisenhäuser zu errichten, um unglückliche Waisen-kinder aufzunehmen.

Mögen in Stadt und Land sich Comitee's bilden, die, Hand in Hand mit den Behörden, Einrichtungen treffen, um da, wo es nöthig, Medikamente und gute Nahrungsmittel für die Kranken und deren Angehörige zu beschaffen! Aber dies allein reicht bei der Indolenz und Gleichgültigkeit der oberschlesischen Bauern noch nicht hin: es müssen vor allen Dingen Krankenwärter und Wärterinnen angestellt werden, die dafür sorgen, daß die Anordnungen der Aerzte ausgeführt werden, da in vielen Fällen die verordneten Medikamente gar nicht oder ganz verkehrt und unregelmäßig verabreicht werden. — Was in Kriegsjahren möglich war, wird auch jetzt, wo es gilt, den fürchterlichsten Feind der Menschheit im Innern des Landes zu bekämpfen, möglich werden und gewiß werden sich humane Menschen genug finden, die das allgemeine Werk der Liebe fördern. Nur müssen Diejenigen, deren Stellung und Ruf ihnen Einfluß auf ihre Mitbürger giebt, nicht die Hände müssig in den Schoß legen, sondern anregend und werkthätig eingreifen, um größerem Elend vorzubeugen. [9396] —r.—

Emma Moritz,
Theodor Zeplin, [2604]
Verlobte.
Bernstadt. Naucke.

Pauline Fuchs, [2612]
Simon Rücker,
Verlobte.
Tarnowitz OS. Beuthen OS.

Statt besonderer Meldung.

Die heute Nacht erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Jenny**, geb. **Riesenfeld**, beehrt sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen [2603]

Dr. med. **Bernhard Reich.**

Loslau, den 24. December 1873.

Am 25. ds. früh 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein langjähriger treuer Mitarbeiter der Handlungs-Reisende Herr **Paul Funke** im Alter von 34 Jahren. Ich bedaure sein Hinscheiden aufs schmerzlichste und werde sein Andenken stets in Ehren halten. [6071]

Breslau, den 25. Decbr. 1873.

Julius Firle.

Heut Morgens um 4 Uhr entschlief unser lieber Freund und College der Handlungs-Reisende Herr **Paul Funke** sanft nach 10tägigem Krankenlager.

Wir widmen tief betrübt diese traurige Anzeige seinen vielen Bekannten und Freunden nah und fern, die, wie wir, den biedern Charakter des Verstorbenen kannten. [6072]

Breslau, den 25. December 1873.

Das Personal der Handlung
Firle & Anders.

Todes-Anzeige
statt besonderer Meldung.

Heut früh 9 Uhr folgte unsere liebliche 4 Jahr alte Tochter und Enkeltochter **Helene Huguenel** ihrem vor 2 Jahren vorangegangenen Vater in die Ewigkeit nach, was wir schmerzerfüllt und **um stille Theilnahme bittend**, lieben Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen. Sie starb an Gehirnentzündung.

Breslau, den 26. December 1873.

[9399] **Die Hinterbliebenen.**

Durch den am 21. d. Mts. erfolgten Tod unsererwürdigen Schulvorsteherin, Frau Oberprediger **Meißner**, hat unsere Schule einen herben, unersetzlichen Verlust erlitten. Die Dahingeschiedene, ausgezeichnet durch ihre aufopfernde Hingabe für ihren Beruf, war uns nicht nur Lehrerin im höchsten Sinne des Wortes, sondern auch mütterliche Freundin, und war es stets ihr ganzes und volles Bestreben, uns nicht nur wissenschaftlich auszubilden, sondern auch in unser Herz den Keim zu allem Edlen und Guten zu legen.

Mit größter Dankbarkeit werden wir ihr Andenken stets in unsern Herzen fortleben lassen.

Die Schülerinnen
der Meißner'schen Töchterschule.

Kattowitz, den 24. December 1873.

Heute Früh 6½ Uhr entschlief nach schweren Leiden an einer Lungenentzündung meine theure Mutter, die verwittwete Frau Doctor **Caroline Aegidi**, geb. **Vietsch**, im Alter von 68¾ Jahren. [2599]

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten in tiefer Betrübniß diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung.

Groß-Sarne bei Löwen,
den 24. December 1873.

Herrmann Aegidi,
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. December, Mittags 1 Uhr statt.

Beste Rectificirkohle
empfiehlt **S. Kassel in Oppeln.**

Heut Abend 6¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unsere innig geliebte Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Anna Knobloch**, geb. **Riesenberger.**

Dies zur Nachricht statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. [9400]

Liegnitz, den 23. December 1873.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verschied nach langen, schweren Leiden mein guter, mir unvergeßlicher Mann, der Königl. Bahnmeister der Oberschlesischen Bahn, **Wladislaw Albrecht**, im Alter von 40 Jahren 6 Monaten. Diese Anzeige widmet den vielen Bekannten, Freunden und Verwandten des Dahingeschiedenen [2690]

die tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Albrecht, geb. **Bochenek.**

Rudzinitz, den 24. December 1873.

Danksagung.

Allerseits, von Nah und Fern, sind uns bei dem schweren Schicksalsschlage, der uns durch den Tod unseres guten Sohnes **Max** betroffen, so viele Beweise liebevoller Theilnahme geworden, daß wir bei der Unmöglichkeit, Jedem insbesondere unseren wärmsten, tiefgefühlten Dank abzustatten, uns erlauben, denselben hierdurch öffentlich Allen mit der Versicherung auszusprechen, daß die vielen Zeichen innigen Mitgefühls unseren gebrochenen Herzen außerordentlich wohlgethan haben. [2602]

Waldenburg, den 23. December 1873.

Ißmer und Frau.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 27. Decbr. Nachmittags-Vorstellung: **„Das Binsenmännchen und der Binsenmichel."**

Abendvorstellung: Zum 18. Male: **„Aschenbrödel"**, oder: **„Der gläserne Pantoffel."** Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Kapellmeister E. Stiegmann.

Sonntag, den 28. December. Nachmittags-Vorstellung: **„Das Binsenmännchen und der Binsenmichel."**

Abendvorstellung: **„Margarethe" (Faust).** Oper in 5 Akten nach Goethe von J. Barbier und M. Carré. Musik von Ch. Gounod.

Thalia-Theater.

Sonntag, den 28. December. **„Heidemann und Sohn."** Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von Hugo Müller und Emil Pohl. Musik von R. Bial.

Lobe-Theater. [9389]

Sonnabend, den 27. Decbr. **„Pariser Leben."** Komische Operette in vier Akten nach dem Französischen des Meilhac und Halevy von Treumann. Musik von Offenbach,

---

Verein für classische Musik.

Sonnabend, den 27. Decbr. 1873 muss die Versammlung leider ausfallen. Die nächste: den 3. Januar 1874. [9390]

Breslau. Zwingerplatz.
Salon Agoston.

Heute Sonnabend, den 27. Decbr.: **2 große brillante Vorstellungen** Nachm. 4 Uhr und Abends 7½ Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.

Zu Neujahr
empfehlen wir unser
reichhaltiges Lager gediegener Schriften
aus allen Zweigen der Literatur.
Prachtwerke und Photographien.
Gleichzeitig erlauben wir uns auf
Leihbibliothek und Journalzirkel,
ausgezeichnet durch besonders billige Bedingungen, aufmerksam zu machen.
Abonnements auf Journale werden täglich entgegen genommen und jede Art von Bestellungen auf's **Prompteste** und **Schnellste** effectuirt. [9310]
A. Gosohorsky's Buchhdlg. (L. F. Maske),
Albrechtsstrasse Nr. 3.

---

3 mal täglich, **18** mal wöchentlich
erscheint seit October d. J. die
„Posener Zeitung."

Sie **überflügelt** in Bezug auf **schnellste Verbreitung** aller wichtigen politischen und Börsen-Nachrichten in hiesiger Provinz sämmtliche übrigen Zeitungen.

Das Blatt bringt eine Menge Depeschen, die neuesten Börsen-Nachrichten (u. A. die Berliner Schluß-Course) und
die besten Mittheilungen
über alle Vorgänge in der Provinz. Der Abonnementspreis beträgt nur 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich.
Inserenten
empfiehlt sich die „Posener Zeitung" durch ihre weite Verbreitung in und außerhalb der Provinz. [9172]

Die längst erwarteten echten
Cuba-Cigarren von letzter Ernte in Original-Bast-Packeten zu 250 Stück zum Preise pro Mille 20 Thlr. sind angekommen. Dieses den Herren Reflectanten zur Nachricht. [8805]

Zugleich empfehle ich als sehr preiswerth:
Havanna-Cigarren,
à Mille 18, 20, 25, 30 und 35 Thlr.
Manilla-Cigarren à Mille 20 Thlr.
Blytar-Java à Mille 15 u. 16 Thlr.
Havanna-Ausschuß à Mille 13 Thlr.
Ambalema-Cigarren à Mille 10 Thlr.
Brasil, Pfälzer à Mille 6 u. 8 Thlr.
A. Gonschior, Weidenstr. Nr. 22.

Ein Commis,

Specerist, gegenwärtig activ, der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, sucht, gestützt auf gute Referenzen, per 1sten Januar dauernde Stellung.

Offerten ersucht M. R. 18 poste restante Myslowitz. [2595]

Ein Gerbergeselle!

findet bei mir sofort gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. [2601]

Emanuel Bentscher, Myslowitz OS.

Wirthschafterstelle offen.

Ein lediger oder auch verheiratheter Mann in gesetzten Jahren, der polnisch spricht, kann als Wirthschafter in meiner Dampfbäckerei sofort Stellung erhalten.

Derselbe muß mit der Feder vertraut sein und in wirthaftlichen Dingen Erfahrung besitzen. Wenn ledig, erhält er 10 Thlr. monatlich und freie Station, verheirathet 20 Thlr. monatlich, freies Brot, freie Wohnung und Beheizung. [2577]

Ruda O./S., den 22. Dec. 1873.

Julius Weiß,
Dampfbäckereibesitzer.

Liebich's Concert-Saal.
Sonnabend, den 27. December:
Sinfonie-Concert
der Breslauer Concert-Kapelle.
Zur Auff. kommt u. A.: **II. Sinfonie** (D-dur) von Beethoven.
Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Louis Lüstner, Director.

Den Herrn Schulvorstehern und Lehrern

zeige ich ergebenst an, daß von Stubba's Aufgaben z. Zifferrechnen nach **neuem** Münzfuß Heft 1 und 2 umgearbeitet nun zu haben sind und bitte um geneigte Beachtung.

Bei neuer Einführung in Schulen gewähre ich dieselben Vortheile, wie Verleger anderer Rechnenhefte. Umtausch bisheriger in neue Hefte bedauere ich nicht eingehen zu können, da die Umarbeitung keine willkürliche, sondern eine **gesetzlich gebotene ist.**

C. Appun, Verlag in Bunzlau.
[2606] pp. **A. Appun.**

Zur 149. Königl. Preuß. Staats-Lotterie, Hauptgewinn 150,000 Thlr., Zieh. d. 1. Cl. 7. u. 8. Januar 1874, offerirt Antheil-Loose: 1/1 à 13⅓, ½ à 6⅔, ¼ à 3⅓, ⅛ à 1⅔, 1/16 à ⅚, 1/32 à 5/12, 1/64 à ¼ **Thlr. Cölner-Dombau-Loose à 1 Thlr., Schleswig-Holst.-Loose 2. Cl. à ¾ Thlr., verkauft und versendet gegen baar das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comptoir von Aug. Froese in Danzig.** [8952]

E. Herzliebchen mein u. s. w. **bereue bitter, ich liebe Sie** doch allein, o bitte tausendmal um einen **baldigen Brief.** Ihre **A—s.**

Gewinn-Liste der Deutschen Lotterie [2598]
versendet à 4 Sgr. (in Marken) franco
Lotterie-Compt. **Max Marcus,**
Berlin W., Passage 7.

Spec.-Arzt Dr. Meyer
in **Berlin** heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstr. 91. [2307]

Dr. Meyer's
Unterleibspillen,
vorzüglich gegen Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden etc. Echt mit Gebrauchsanweisung Berlin, Löwen-Apoth. **Breslau**, Kgl. Universitäts-Apotheke. Preis 1 Thlr. [2240]

1000 Centner
schönes **Heu** sind abzugeben sub Chiffre A. Z. 87 in der Expedition der Breslauer Zeitung. [9328]

Elegante Wohnungen,
von 225 bis 400 Thlr. sind sofort zu beziehen **Berlinerstraße 31.** [6037]

Ein junges Mädchen oder Frau 25—35 Jahr alt, die mit auf Reisen gehen will, **Ohlauerstraße 21** gesucht. [6068]

Die Weinhandlung
von [9162]
Emanuel Kempner,
vis-à-vis dem Stadttheater,
empfiehlt **Bordeaux- und Rheinweine** von 10 Sgr. an, zu allen Preisen in vorzüglichen Qualitäten. Ferner feine **Ungarweine und franz. Champagner** äusserst billig.

Caviar,
echt Astrachaner, grau und großkörnig, soeben in frischer Waare angekommen, empfiehlt [2594]
Myslowitz. **A. Merkel.**

Schlesischen Sparkitt,
jedem ökonomischen Dampfbetrieb unentbehrlich, Wärme nicht leitende, Kohle sparende Bekleidungsmasse für Kessel, Rohre u. s. w. à Ctr. 2 Thlr., offerirt
Heinrich Bruck's Fabrik in Frankenstein,
vertreten in **Breslau** durch Herrn **H. W. Ehlert.**
Prospecte gratis. [2596]

Kohlen-Separationen,
Kohlen-Wäschen,
liefern wir sowohl in vollständigen Einrichtungen, wie auch einzelne Apparate dazu, z. B. Becherwerke, Separationstrommeln, Lesetische, Quetschwalzen, Setzkasten 2c., ferner Coaks-Ausdrückmaschinen und Einrichtungen für Coaksbrennereien als Specialität nach neuesten Constructionen und in kurzer Zeit [9393]
Cölnische Maschinen-Fabrik in Ehrenfeld.
Carl Beissel & Co.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.